

Sonderteil zum Stand der
Strassenprojekte – Juni '99

VADUZ

Direkt

VADUZ Direkt NR. 16 / Juni 1999

INFORMATIONEN AUS DER RESIDENZ



Gemeindefinanzen gesund

Die Jahresrechnung 1998
im Überblick

4/7



Umnutzung der Spörry-Fabrik

Überblick über das Gesamt-
projekt

10/11



Männer, auf die Verlass ist

Ein Portrait der Vaduzer
Feuerwehr

12/15



Spaniarüfe meldet sich zurück

Sicherungsbauten bewahrten
uns vor Schlimmerem

18/19



Abwasserfrage mit Priorität

Arbeitsgruppe nimmt ein altes
Problem in Angriff

20



Feststimmung im Städtle

Rückblick und Vorschau auf
Sommer und Herbst

22/25



Gemeinde als Dienstleister

Personalnachrichten

30/31



Meilensteine

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz

Die Sommermonate haben begonnen. Die Gemeinde hat zusammen mit dem Verkehrsverein und der IG Hoi Vadoz ein interessantes Sommernachtsprogramm aufgestellt, um allen Daheimgebliebenen die Abende zu versüßen. Nach der „notte italiana“ vom 12. Juni und dem „Spani-

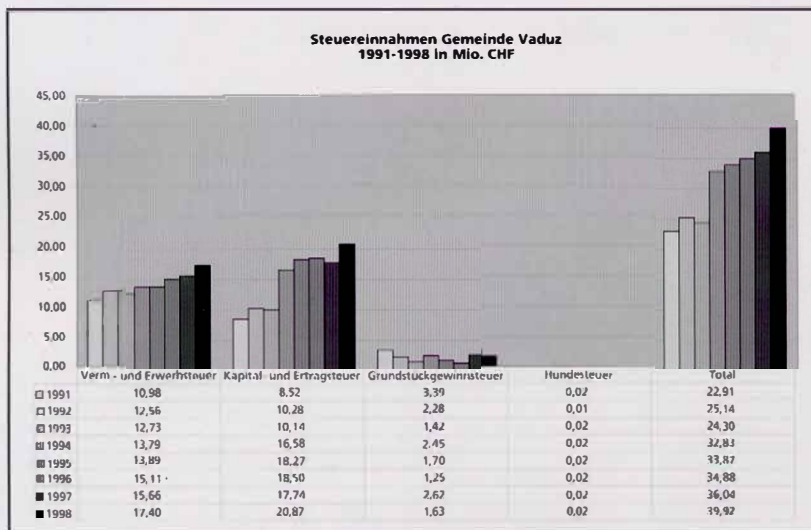
von Michael Gattenhof Arts Management.

Abgeschlossen wird das Programm mit dem erstmals abgehaltenen „Vaduzer Weinfest“ am 16. Oktober, an welchem es wieder einmal echten Vaduzer Sausen zu kosten gibt. Besuchen Sie die

Investitionen in den letzten drei Jahren wesentlich beigetragen. Sie erinnern sich sicher noch an die Berichte in Vaduz Direkt über den Bau der Regenbecken Lett und Mühlehölzle, an die einzelnen Bauetappen des Hauptsammelkanals 2, für den im Oktober 1995 der Spatenstich stattfand, und an die neuen Kanalisationsleitungen im Zusammenhang mit den Neubauten der Lettstrasse,

Rückhaltebeckens für die Spania-rüfe oberhalb der Fürst Franz Josef-Strasse im Jahr 1997 verhinderte einen Rufeniedergang, welcher das Heilgkreuz und den Kirchenbereich in Mitleidenschaft gezogen hätte. Die Einzelheiten lesen Sie bitte auf den Seiten 18/19.

An den Gemeindewahlen vom 18./20. Juni wurde die Geschäftsprüfungskommission neu bestellt, ein Kirchenrat gemäss Gesetz von 1870 seit 40 Jahren erstmals wieder gesetzeskonform gewählt und der Verkehrsrichtplan angenommen. Ich danke allen, die sich für die Wahlen zur Verfügung gestellt und damit ihre Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in der Gemeinde bewiesen haben und gratuliere den Gewählten. Erfreulich ist, dass der in den Jahren 1995 bis 1998 hart erarbeitete Verkehrsrichtplan die Zustimmung der Bevölkerung gefunden hat. Es war keine einfache Aufgabe, einen Verkehrsrichtplan vorzulegen, der eine gute Mischung aus den verschiedenen Ideologien unter einen Hut bringt, sodass er für die Mehrheit tragbar wird. Die Gemeinde hat damit einen Meilenstein in der Verkehrspolitik gesetzt. Die Umsetzung der einzelnen Projekte ist mindestens ebenso schwierig. Dennoch konnte in der Vergangenheit in der Regel auf das Verständnis der betroffenen Grundeigentümer gezählt werden, wofür ich allen herzlich danke.



schen Abend“ vom 26. Juni können wir uns auf den 3. Juli freuen. Dann gibt es das Vaduzer Sommernachtsfest mit Jugendprogramm, Inlineskating usw. Der Beginn ist bereits ab 15.00 Uhr vorgesehen. Weitere Höhepunkte bilden das 4. Vaduzer Film Festival von Daniel Quaderer und Denise Heeb, diesmal wettersicher im Rheinpark Stadion abgehalten sowie die 7. Auflage des Little Big One unter der Leitung

Anlässe, Sie werden begeistert sein!

Aber nicht nur Sonnenschein bringt der Sommer mit sich. Nach den winterlichen Lawinnengängen im Malbun hat sich der Sommer in den vergangenen Wochen mit heftigen Unwettern bemerkbar gemacht. Glücklicherweise entstanden dieses Jahr keine Probleme in unserer Gemeinde. Dazu haben die grossen

Kirchstrasse, Aeule, Städtle usw. Diese bedeutenden Bauwerke liessen die überfluteten Keller der Vergangenheit angehören, welche früher bei solchen Niederschlägen in einigen Gebieten von Vaduz regelmässig die Folge waren.

Nicht nur die Investitionen für die Erneuerung zahlreicher Kanalisationsleitungen haben sich gelohnt, auch der Ausbau eines



Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt

Nur selten kam es zu harten Auseinandersetzungen, in welchen die Gemeinde die öffentlichen Interessen durchsetzen musste.

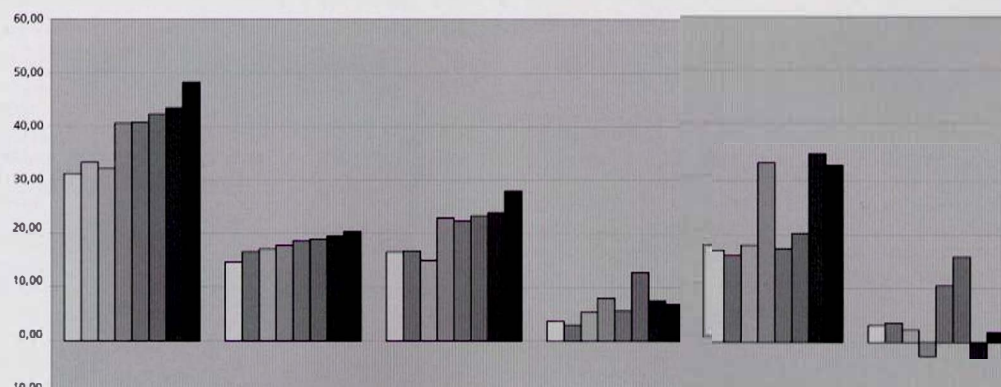
In wenigen Wochen wird Vaduz über attraktive neue Freizeitanlagen verfügen. Der Kinderspielfeld und Familienpark Auring wird in den nächsten Wochen seiner Bestimmung übergeben. Am 28. August um 14.00 Uhr ist Tag der offenen Tür in der neuen Mehrzweckhalle (s. S. 8-11). Beide Projekte werden in dieser Ausgabe von Vaduz Direkt näher vorgestellt.

Ich wünsche Ihnen, liebe Vaduzerinnen und Vaduzer, einen schö-

nen Sommer und viel Spass bei der Lektüre der 16. Ausgabe von Vaduz Direkt.

Herzlichst, Ihr
Karlheinz Ospelt, Bürgermeister

GEMEINDE VADUZ
Jahresrechnungen 1991-1998
in Mio. CHF





Finanzjahr 1998

Genehmigung der Jahresrechnung durch den Gemeinderat

In seiner Sitzung vom 18. Mai 1999 wurde die Jahresrechnung 1998 vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Der Gemeinderat folgte damit den Anträgen der Rechnungsrevisoren und der Finanzkommission. Das Ergebnis wird im Gemeinderatsprotokoll wie folgt kommentiert:

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 1998 schliesst nach Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen von CHF 21.18 Millionen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 18.51 Millionen ab.

Der Sachaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von CHF 19.48 Mio.

auf CHF 20.32 Mio. oder um 4.32 % gestiegen, die Erträge konnten im selben Zeitraum um 11.11 % gesteigert werden. Die Steuereinnahmen erhöhten sich um 10.74 % von CHF 36.04 Mio. auf CHF 39.91 Mio.

Das Budget 1998 enthielt Sachaufwendungen von CHF 20.92 Mio. und wurde um 2.85 % unterschritten. Die Erträge waren mit CHF 38.91 Mio. eher zu tief budgetiert, was zu einer positiven Abweichung von 23.98 % führte. Hauptursache dafür sind die massiven Steigerungen bei den Steuereinnahmen sowie die einmalige Abgeltung des Landes für die Fachhochschule Liechtenstein

Wichtige Hochbauprojekte 1998

Gemeindebauten im Zentrum	784'589.00
Kindergarten Haberfeld	978'549.00
Primarschule Aeule	327'890.00
Rheinpark-Stadion	2'049'541.00
Jenny, Spörri-Fabrikareal, Shedtrakt	290'085.00
Jenny, Spörri-Fabrikareal, Mehrzweckhalle	1'879'562.00
Friedhofkapelle, Umbau	119'409.00
Krankenhaus Vaduz, Sanierung	288'925.00
Kinderhort Haberfeld, Neubau	708'705.00
Wasserwerk (Anteil im KG/KH Haberfeld)	185'044.00
Riethof	1'755'599.00
Liegenschaft Herrengasse 30, Gubserhaus	1'345'618.00
Werkbetrieb (Anteil im KG/KH Haberfeld)	1'041'785.00
Diverse Hochbauprojekte	481'416.00
Total	12'236'717.00

in der Höhe von einer Million Franken.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 32.97 Mio. und Einnahmen von CHF 6.80 Mio. Nettoinvestitionen von CHF 26.16 Mio. Die gesamten Nettoin-

vestitionen konnten aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung finanziert werden. Darüber hinaus wurde ein Deckungsüberschuss von CHF 13.52 Mio. erzielt. Der Ueber-schuss entstand durch Fondsent-nahmen in der Höhe von CHF 13.13 Mio., die als Ertrag in der

Wichtige Tiefbauprojekte 1998

Projekt	Strassenbau	Beleuchtung	Wasser	Abwasser	GAV	Gas- versorgung	Total
Rätikonstrasse (inkl. Fuss- u. Radweg)	129'898.00	12'450.00			5'495.00		147'843.00
Kirchstrasse (inkl. Fuss- und Radweg)	1'383'493.00	50'658.00	316'874.00	414'008.00	47'173.00		2'212'206.00
Leitstrasse (inkl. Fuss- und Radweg)	1'274'515.00	49'038.00	13'533.00	138'973.00	20'076.00	21'841.00	1'517'976.00
Busterminal Rathaus und Velounterstand	1'199'322.00						1'199'322.00
Sportplatz, Erschliess. und Ausbau Parkplatz Iratetsch	1'754'923.00	121'119.00	22'255.00	200'707.00			2'099'004.00
Städtle, inkl. Wettbewerb Gestaltung	101'217.00			34'140.00			135'357.00
Aeulestrasse inkl. Kan. u. Sickerwasserleit.	16'605.00	115'958.00	4'209.00	327'619.00	3'585.00		467'976.00
TL Binnenkanal			445'406.00			39'638.00	485'044.00
Wasserversorgung Pradamee			104'699.00				104'699.00
Hauptsammelkanal 2				2'322'584.00			2'322'584.00
RKB Mühleholz				959'398.00			959'398.00
Speicherkanal Unteres Mühleholz				293'411.00			293'411.00
Gewässerverbauungen							111'455.00
Deponiekonzept im Rain							136'378.00
Renaturierungen							187'397.00
Diverse Projekte	513'757.00	120'133.00	108'676.00	669'627.00	142'141.00	1'579.00	1'555'913.00
	6'483'135.00	476'683.00	1'074'245.00	5'411'599.00	223'648.00	68'807.00	14'215'733.00
Skatinganlage, Parkanlage Haberfeld, Brunnenplätze, Landwirtschaft							42'386.00
Total Tiefbauten							14'215'733.00



Laufende Rechnung Steuer-Einnahmen

Vergleich der Steuereinnahmen 1998 mit 1997

	Rechnung 1998		Rechnung 1997		Abweichung	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Vermögens- und Erwerbssteuer	17'398'133.95	43.59	15'662'882.00	43.46	1'735'251.95	11.08
Hundesteuer	16'013.00	0.04	15'939.00	0.04	74.00	0.46
Kapital- und Ertragssteuer	20'869'274.75	52.29	17'743'156.00	49.23	3'126'118.75	17.62
Grundstückgewinnsteuer	1'627'866.50	4.08	2'618'417.00	7.27	990'550.50	37.83
Total Steuern	39'911'288.20	100.00	36'040'394.00	100.00	3'870'894.20	10.74

Gesamtrechnung 1998 im Vergleich mit 1997 – Übersicht

	1998 Rechn.	1997 Rechn.	1998 Budget	1997 Budget
Laufende Rechnung				
Aufwand				
(ohne Abschr. Rückstell., Fondseinl.)	-20.141	-19.461	-20.916	-20.309
Abschreibungen auf Finanzvermögen	-178	-17	0	0
	-20.319	-19.478	-20.916	-20.309
Ertrag (vor Auflös. Rückstell.,)	48.243	43.419	38.912	37.345
Ertragsüberschuss	27.924	23.941	17.996	17.036
Investitionsrechnung				
Ausgaben	32.970	-35.105	-37.839	-43.208
Einnahmen	6.806	7.472	3.682	5.043
Nettoinvestitionen	-26.164	-27.633	-34.157	-38.165
Finanzierung				
Ertragsüberschuss Laufende	27.924	23.941	17.996	17.036
Ausgabenüberschuss	-26.164	-27.633	-34.157	-38.165
Fehlbetrag 1997		-3.692	-16.161	-21.129
Mehreinnahmen 1998	1.760			
Nachweis Ergebnis Gesamtrechnung				
Fehlbetrag laut obiger Uebersicht	0	-3.692		
Deckungsüberschuss laut obiger Darstellung	1.760	0		
Fondseinlagen	-1.628	-2.618		
Bildung Rückstellungen	0	129		
Fondsentnahmen	13.133	1.899		
Auflösung Rückstellungen	259	84		
Fehlbetrag 1997 total		-4.456		
Mehreinnahmen 1998 total	13.524			

Bilanz 1998

	Aktiven 1998	Passiven 1998
Finanzvermögen		
Flüssige Mittel	3'601'775.00	
Guthaben (Landeskasse, Steuerguthaben, Umlagenguthaben, Festgelder)	38'757'030.00	
Anlagen (Sparkonti, Kassaobligationen, Aktien)	35'896'611.00	
Anlagen (Vors. Bodenerwerb, Liegenschaften, Vorräte)	27'803'806.00	
Transitorische Aktiven	2'172'644.00	
Deckungskapitalien (Fonds und Stiftungen)	22'610'506.00	
Depotgelder Grabunterhalt	26'611.00	
Verwaltungsvermögen		
Sachgüter (Hochbauten, Mobilien)	24'415'001.00	
Darlehen und Beteiligungen	4'874'654.00	
Investitionsbeiträge	1.00	
Uebr. aktivierte Ausgaben (Planungen)	1.00	
Kreditoren		10'788'930.00
Depotgelder		95'381.00
Verpflicht. für Sonderrechn. (Fonds und Stiftungen)		22'610'506.00
Rückstellungen		806'975.00
Auszuführende Fondseinlagen		1'627'866.00
Transitorische Passiven		247'251.00
Kapital		105'473'100.00
Ertragsüberschuss	160'158'640.00	141'650'009.00
Total	160'158'640.00	160'158'640.00



Finanzjahr 1998

Laufenden Rechnung ausgewiesen sind.

CHF 10.13 Mio. wurden für Grundstückskäufe aufgewendet, welche mit diesem Betrag bilanziert sind und die Rechnung nicht tangieren.

Im Investitionsbudget konnten die geplanten Ausgaben von CHF 37.39 Mio. mit 88.18 % oder CHF 32.97 Mio. sehr gut ausgeschöpft werden. Die budgetierten Einnahmen von CHF 3.68 Mio. wurden mit CHF 6.80 Mio. deutlich übertroffen. Mehreinnahmen entstanden vor allem bei Subventionen und Gebühren.

Gesamtrechnung ohne Fondsbewegungen und Rückstellungen

Bei voller Abschreibung der getätigten Bruttoinvestitionen in der Höhe von CHF 32.97 Mio. ergibt sich in der Gesamtrechnung ein Ueberschuss von CHF 1.76 Mio.

Dieses Resultat ergibt sich aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung in Höhe von CHF 27.92 Mio. (Ertrag von CHF 48.24 Mio. abzüglich Aufwand von CHF 20.32 Mio.) zuzüglich Einnahmen der Investitionsrechnung von CHF 6.81 Mio. abzüglich der Bruttoinvestitionen von CHF 32.97 Mio.

Aufgrund dieses Ergebnisses wurde der Gemeindesteuerzuschlag bereits in der vorausgegangenen

Zusammenfassung Laufende Rechnung 1998 im Vergleich mit 1997

	Aufwand 98	Aufwand 97	Ertrag 98	Ertrag 97
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	3'501'208.60	3'300'758.50	136'353.35	108'527.00
Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung Bauverwaltung, Rathaus, Liegenschaft Städtle 14				
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	762'861.77	702'651.70	179'732.50	204'784.63
Rechtswesen, Marktwesen, Grundbuchvermessung, Allg. Verwaltungskosten, Gemeindepolizei, Vermittler, Feuerwehr, Zivilschutz				
2 BILDUNG	3'411'352.66	3'346'182.00	305'433.10	276'229.80
Kindergärten, Volksschule, Musikschule, Primarschulen, Sonderschulen, Berufsbildung, Uebr. Bildungswesen				
3 KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	3'783'509.46	3'298'534.74	609'497.21	412'181.29
Kulturförderung, Rathaus-Saal, Vaduzer-Saal, Denkmalschutz, Heimatspflege, Massenmedien, Gemeinschaftsantennenanlage, Parkanlagen und Wanderwege, Sport incl. Sportplatz und Tennishalle, übrige Freizeitgestaltung, Jugendtreff Camaleón, Kirche, Friedhof, Bestattungen,				
4 GESUNDHEIT	173'100.80	263'668.90	0.00	4'500.00
Spitäler, Krankenpflege, Krankheitsbekämpfung, Schulgesundheitsdienst, Uebriges Gesundheitswesen				
5 SOZIALE WOHLFAHRT	1'845'265.35	1'770'905.90	109'373.00	45'566.00
Sozialversicherungen, Kinderhort, Jugend, Haus am Exerzierplatz 31, Invalidität, Sozialer Wohnungsbau, Allgemeine Sozialhilfe, Gesetzliche Sozialhilfe, Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe) Hilfsaktionen				
6 VERKEHR	1'358'179.85	1'218'128.40	630'709.20	461'305.00
Landstrasse, Gemeindestrassen und Brücken, Parkhaus Marktplatz Strassebeleuchtung, Schifffahrt, Uebriger Verkehr				
7 UMWELT, RAUMORDNUNG	2'957'533.39	3'276'162.60	2'423'011.15	2'464'145.40
Wasser, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung/Kläranlage, Abfall- Entsorgungszentrum Haberfeld, Deponie-Kompostierung, Gewässer- Verbauungen, Naturschutz, Uebriger Umweltschutz, Raumordnung				
8 VOLKSWIRTSCHAFT	1'574'048.40	1'535'695.35	913'864.85	954'301.60
Landwirtschaft, Alpe Gaflei, Riet-Drainage, Vaduzer Riet, Bürgerboden, Wald, Jagd, Tourismus, Kommunale Werbung, Energie, Gasversorgung, Riethof				
9 FINANZEN UND STEUERN	1'996'857.03	1'849'571.51	44'254'728.19	39'538'317.77
Gemeindesteuern, Gesetzliche Anteile an Landessteuern, Kapitaldienst, Liegenschaften des Finanzvermögens, Abgaben, Werkbetrieb, Allgemeine Personalkosten, Neutrale Posten				
Fonds und Stiftungen	1'627'866.50	2'618'416.85	13'133'023.50	1'899'000.00
Abschreibungen	21'195'311.57	18'918'558.80	-	-
TOTAL	44'187'095.38	42'099'235.25	62'695'726.05	46'368'858.49
Ertragsüberschuss	18'508'630.67	4'269'623.24	-	-
	62'695'726.05	46'368'858.49	62'695'726.05	46'368'858.49



Sitzung des Gemeinderates von
200 % auf 190 % gesenkt!

Die Finanzkommission hat die
Jahresrechnung 1998 in ihrer
Sitzung vom 10. Mai 1999 behan-
delt. Der Bestätigungsbericht der
Rechnungsrevisoren liegt vor.

Zusammenfassung Investitionsrechnung 1998 im Vergleich mit 1997

	Ausgaben 98	Ausgaben 97	Einnahmen 98	Einnahmen 97
Tiefbauten				
GAV	223'647.70	169'290.00	64'527.70	4'982.00
Skatinganlage	2'023.50	-	-	-
Parkanlage Haberfeld	5'000.00	-	-	-
Strassenbauten / Fuss- und Radwege	6'483'134.72	3'886'928.55	1'148'888.15	578'966.00
Strassenbeleuchtung	476'683.15	243'288.00	77'166.30	69'747.20
Wasserversorgungsanlagen	1'074'244.55	1'382'999.55	440'465.20	308'576.00
Abwasserentsorgung	5'411'599.45	4'619'296.20	2'973'970.15	2'351'814.35
Deponiekonzept im Rain	136'378.15	113'479.00	-	-
Gewässerverbauungen	111'454.70	222'287.20	127'462.40	93'295.95
Naturschutz/Renaturierungen	187'397.00	-	-	-
Landwirtschaft	35'363.20	32'171.95	-	-
Wald (Steinschlagverbauung)	-	-	5'797.55	5'006.80
Gasversorgung-Mitfinanzierung	68'807.05	41'814.05	8'520.00	-
Total Tiefbauten	14'215'733.17	10'711'554.50	4'846'797.45	3'412'388.30
Total Hochbauten	12'236'717.54	17'399'520.15	1'656'714.85	3'722'620.10
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'647'016.91	1'648'300.25	148'321.25	104'156.75
Darlehen, Beteiligungen	724'045.95	1'481'315.20	115'981.85	197'000.00
Beiträge	3'695'431.00	3'079'569.65	-	-
Planungen	451'756.45	784'948.50	38'634.00	36'335.45
Total	32'970'701.02	35'105'208.25	6'806'449.40	7'472'500.60
Abschreibungen				
auf Tiefbauten			9'368'935.72	7'299'166.20
auf Hochbauten			5'774'707.29	5'636'343.20
auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge			1'319'695.66	1'140'143.50
auf Darlehen und Beteiligungen			608'064.10	1'003'171.30
auf Investitionsbeiträge			3'695'431.00	3'079'569.65
auf Planungen			413'122.45	748'613.05
			21'179'956.22	18'907'006.90
Uebernahme Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung			18'508'630.67	4'269'623.24
Zwischentotal	32'970'701.02	35'105'208.25	46'495'036.29	30'649'130.74
Fehlbetrag 1997		-4'456'077.51		
Mehreinnahmen 1998	13'524'335.27			
Gesamttotal	46'495'036.29	30'649'130.74	46'495'036.29	30'649'130.74



Ort der Begegnung für alle Altersgruppen

Mit dem Bau des Kinderspielplatzes und Familienparks Auring ist begonnen worden

Auf einer Fläche von 800 Klaftern entsteht in den nächsten Wochen im Auring (unweit des „Kreuzungsstern“ an der Rätikonstrasse) ein neuer Kinderspielplatz und Familienpark. Die Gemeinde erfüllt damit den von verschiedenen Bevölkerungskreisen immer wieder geäusserten Wunsch nach Schaffung eines zentrumsnahen Spielplatzes als Ort der Begeg-

nung für jung und alt. Die Gemeindebauverwaltung geht davon aus, dass der neue Familienpark schon in den nächsten Wochen fertiggestellt sein wird.

Die Verwirklichung dieses sympathischen Bauvorhabens, das die Wohn- und Lebensqualität unserer Gemeinde weiter verbessert, geht auf einen Antrag des Bür-

germeisters in der Gemeinderatssitzung vom 17. Februar vergangenen Jahres zurück. Sein Vorschlag zur Bildung einer Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Schulratspräsidentin Waltraud Schlegel-Biedermann fand einhellige Zustimmung.

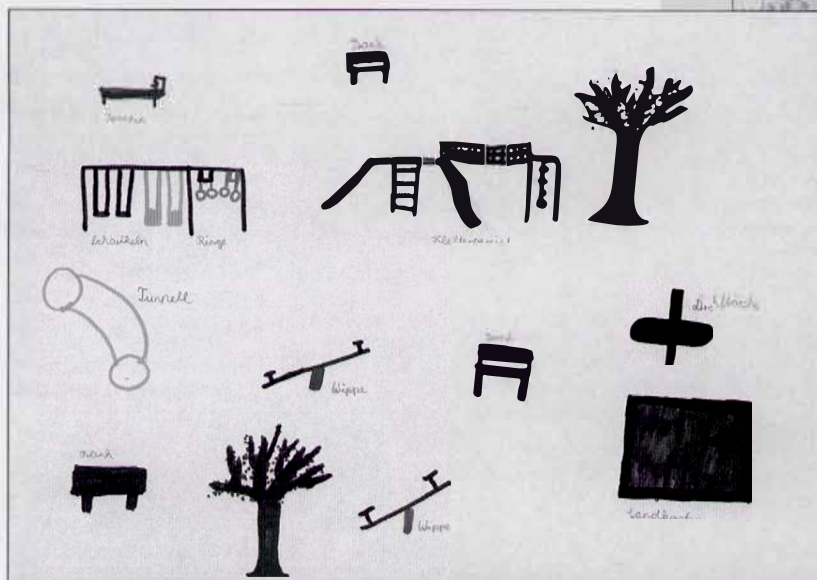
Die Arbeitsgruppe präsentierte nach vier Sitzungen einen Projektvorschlag, der möglichst viele Wünsche der Einwohnerschaft im Zusammenhang mit dem neuen Familienpark und Spielplatz berücksichtigte. Kinder der Volksschule wurden eingeladen, ihre Vorstellungen von einem Spielplatz zu Papier zu bringen.

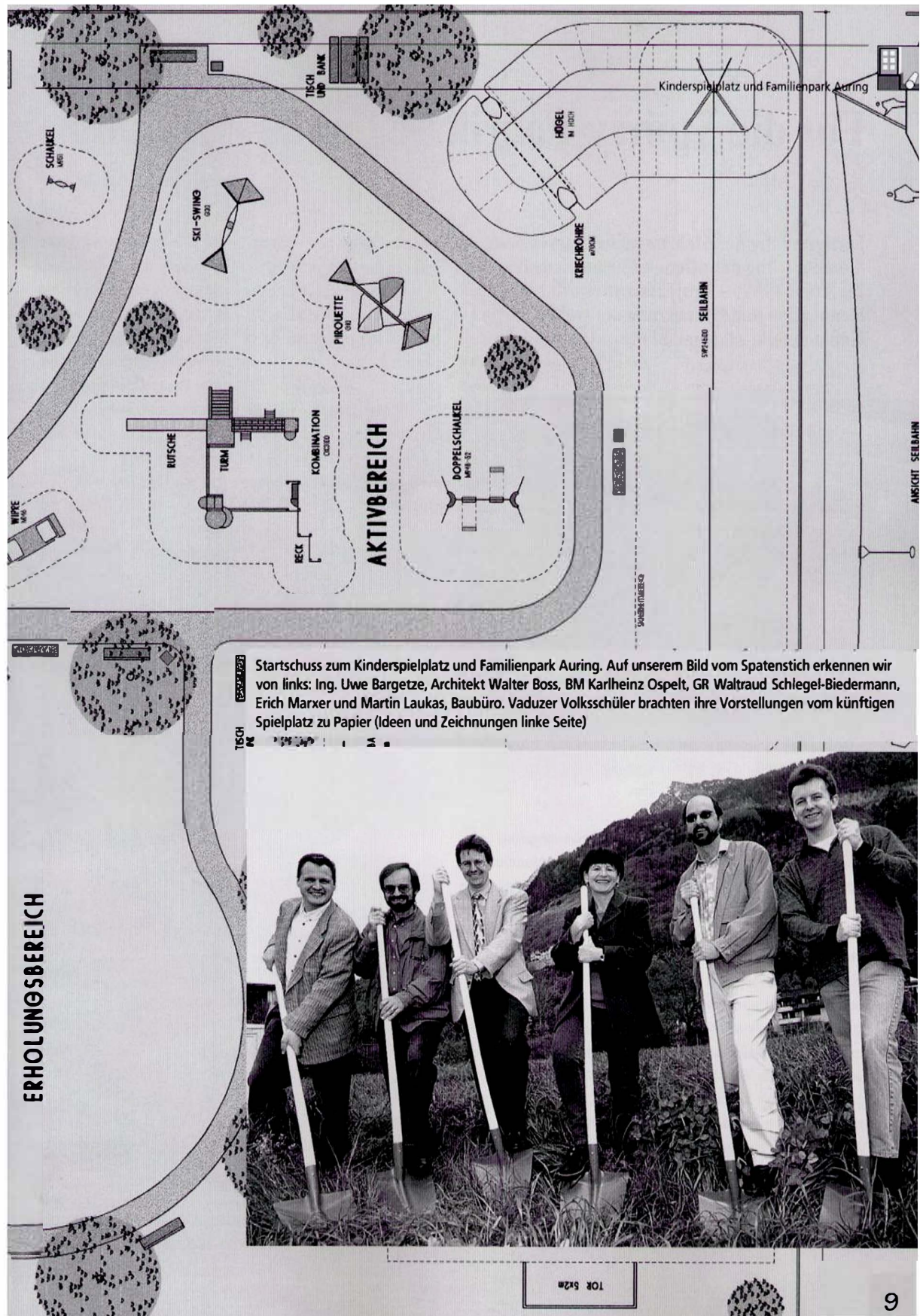
Über das Ergebnis dürfen sich alle Beteiligten und insbesondere Familien mit Kindern und ältere Mitmenschen in unserer Gemeinde freuen. Der neue Familienpark ist so organisiert, dass drei Altersgruppen in eigenen Bereichen die ihnen angepassten Spielgeräte finden.

Die verschiedenen Spielgeräte können bereits während der Endausbauphase in Betrieb genommen werden. Neben gesicherten Zugängen und sinnvollen Freizeitanlagen verfügt der neue Familienpark im Auring über eine eigene Toilettenanlage.

Ideen

1. Einen kleinen Teich mit Fröschen und Fischen.
2. Eine Balanzstange.
3. Einen grossen Sackkasten.
4. Einen Fussballplatz.





Startschuss zum Kinderspielplatz und Familienpark Auring. Auf unserem Bild vom Spatenstich erkennen wir von links: Ing. Uwe Bargetze, Architekt Walter Boss, BM Karlheinz Ospelt, GR Waltraud Schlegel-Biedermann, Erich Marxer und Martin Laukas, Baubüro. Vaduzer Volksschüler brachten ihre Vorstellungen vom künftigen Spielplatz zu Papier (Ideen und Zeichnungen linke Seite)



Für die Spörry-Fabrik beginnt ein neuer Zeite

Fertigstellung der Mehrzweckhalle im Sommer – Tag der offenen Tür am Samstag, 28. August 1999 – Projektwettbewerb zur Renovation und Umnutzung der weiteren Gebäudeteile ist angelaufen



Mit der Fertigstellung der Mehrzweckhalle in den nächsten Wochen ist die erste Etappe zur Renovation und Umnutzung der ehemaligen Spörry Fabrik erreicht. Aus der Sicht unserer Gemeinde ein erfreulicher Anfang. Anlässlich eines Tages der offenen Tür, am Samstag, 28. August, wird sich die Bevölkerung wundern und freuen, was in der Bauzeit von einem Jahr aus der ehemaligen „Frickenhalle“ am nördlichen Ende der Fabrikanlage geworden ist. Die für sportliche, gesellschaftliche und kulturelle Anlässe zur Verfügung stehende Halle mit der neu erstellten Infrastruktur darf schon heute als Beispiel für eine wohlgelungene und sinnvolle Umnutzung der ehemali-

gen Spinnerei bezeichnet werden.

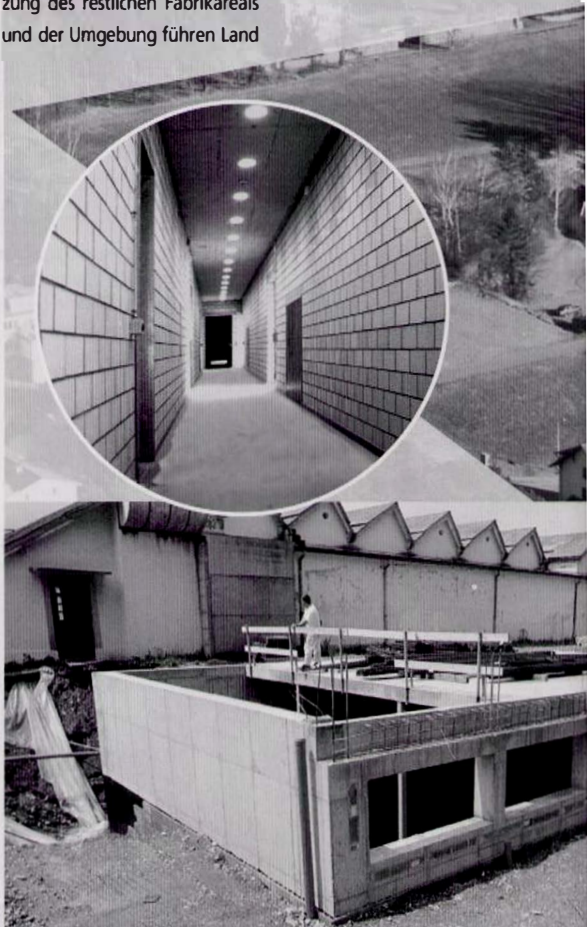
In der Realisierungsphase befindet sich auch das „Musterobjekt“ für das künftige Kunstmuseum, das bergwärts am südlichen Ende des Fabrikareals entsteht. Dervon der Stiftung zur Errichtung eines Kunstmuseums in Auftrag gegebene und finanzierte Bau dient der praktischen Vorabklärung von Bautechniken (Deckenkonstruktion, Belichtung und Beschattung, Spezialbeton etc.), die beim Bau des Kunstmuseums angewendet werden. Ist das Kunstmuseum einmal im Endausbau, geht das „Musterobjekt“ kostenlos in das Eigentum der Gemeinde über. Es wurde daher als

sinnvoll erachtet, von vorneher ein Kellergeschoss beizusteuern. Im Zuge der Umnutzung des Fabrikareals wird das neue Gebäude in das Gesamtkonzept integriert.

Projektwettbewerb für die weitere Umnutzung

Für die Renovation und Umnutzung des restlichen Fabrikareals und der Umgebung führen Land

und Gemeindegemeinden einen Projektwettbewerb durch. Die Wettbewerbsunterlagen konnten bis zum 31. Mai beim Hochbauamt bezogen werden. Die Entwürfe müssen bis Ende August eingereicht sein. Die Jurierung, der sich eine öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse anschließen wird, erfolgt im Herbst.



Hinter dem Südtrakt der Fabrik entstand das „Musterobjekt“, das von den Baustoffen und Lichteinfällen beim künftigen Kunstmuseum erstellt wird. Es geht der Musterbau in das Eigentum der Gemeinde über.

Querschnitt

Die Nutzungsbereiche der Gemeinde

Das gesamte Erdgeschoss der Fabrik und ca. 600 m² im Obergeschoss der Südhalle sowie alle Nebengebäude mit Ausnahme des Ballenlagers bleiben Nutzungen durch die Gemeinde vorbehalten.

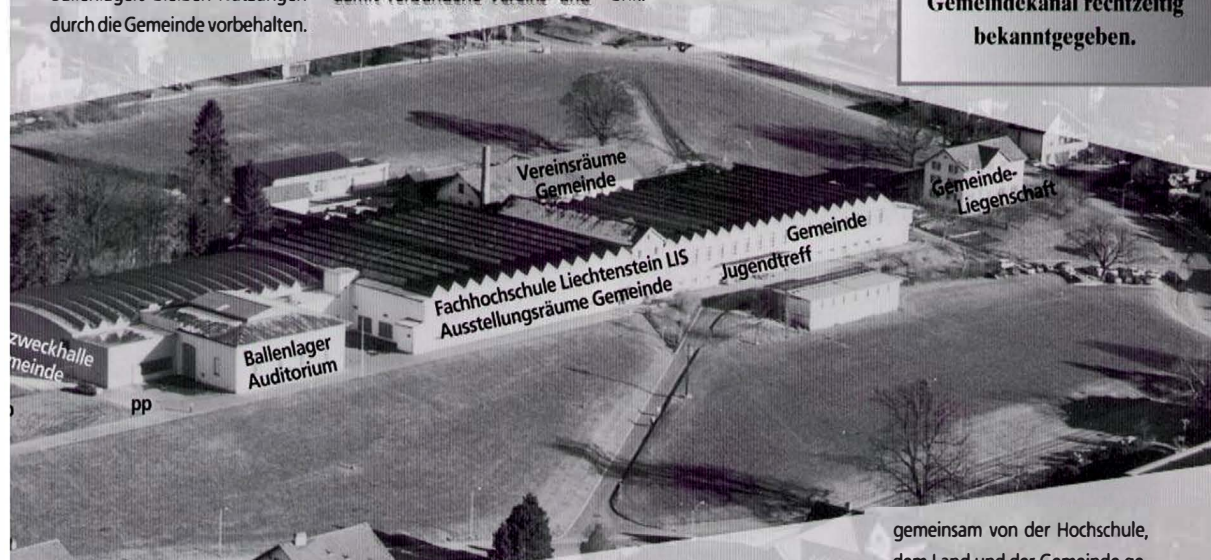
Dazu gehören die im Endausbau befindliche Mehrzweckhalle, das Mustergebäude des Kunstmuseums, der in die Renovierung und Umnutzung ebenfalls einbezogene Jugendtreff Camäleon, damit verbundene Vereins- und

bracht. Sie wird in der ehemaligen Fabrik eine attraktive Unterkunft erhalten, die modernsten Ansprüchen einer Lehranstalt gerecht wird. Aus ehemaligen Werkplätzen wird eine Denkfabrik.

**Herzlich
willkommen
zum Tag der offenen Tür am**

**Samstag,
28. August '99**

**Beginn und Ablauf werden im
Gemeindekanal rechtzeitig
bekanntgegeben.**



Museumsstiftung zur Erprobung von
Nach der Fertigstellung des Museums

Ausstellungsräume sowie ein überdeckter Hof, der bergseitig bei der alten Schmiede und der Rückseite des südlichen Gebäudeteils (Jugendtreff) geplant ist.

Ehemaliger Werkplatz wird zur Denkfabrik

Der an die Mehrzweckhalle anschliessende Gebäudeteil wird im Obergeschoss die künftige Heimat der Fachhochschule Liechtenstein sein. Die international anerkannte Fachhochschule ist heute in der Schulanlage des LG und – verstreut – in anderen Gebäuden provisorisch unterge-

Die Fachhochschule Liechtenstein, die heute international anerkannte Diplomstudien in den Bereichen Wirtschaft und Architektur anbietet, ist aus dem ehemaligen Abendtechnikum Vaduz (ATV) herausgewachsen. Mit der Umnutzung der Fabrikanlage kehrt damit die neue Fachhochschule gewissermassen in ihre Heimatgemeinde zurück.

Im Rahmen der Fachhochschule wird das ehemalige Ballenlager (in dem 1994 die Ausstellung „Fabriklerleben“ gezeigt wurde) zu einem Auditorium im Sinne eines Konferenztraktes ausgebaut, der

gemeinsam von der Hochschule, dem Land und der Gemeinde genutzt werden wird.

Abschluss der Umbauten bis 2001

Dem weiteren Umbau der ehemaligen Baumwollspinnerei messen Gemeinde und Land „grösste Priorität“ bei. Es ist das erklärte Ziel, unmittelbar nach Abschluss des Projektwettbewerbes mit den Vorarbeiten für den Umbau zu beginnen. Die Renovierung und Umnutzung wird von heute an gesehen bis in zwei Jahren vollzogen sein. Die Fachhochschule richtet sich darauf ein, die neuen Räume zum Semesterbeginn ab Oktober 2001 zu nutzen.



Vereine

Vaduz im Zeichen des Feuerwehrtages

Mehr als 600 Feuerwehrmänner boten eine eindrucksvolle Leistungsschau

Am Wochenende des 19./20. Juni stand unsere Gemeinde im Zeichen des 91. Liechtensteiner Feuerwehrtages. Als gastgebender Verein durfte sich die Freiwillige Feuerwehr Vaduz über einen interessanten und unterhaltsamen Ablauf des Grossanlasses freuen. Das Obergeschoss der Marktplatzgarage bewährte sich als Festplatz.

Südtirol lieferten sich am Samstag nachmittag unterhaltsame Wettkämpfe auf dem Festareal. Nach einem Gottesdienst im Festzelt boten die Feuerwehrleute am Sonntagvormittag eine eindrucksvolle Leistungsschau, in deren Verlauf verschiedene Einsätze demonstriert wurden. Der Nachmittag begann mit einem Festaufmarsch aller Teil-



Die mehr als 600 Feuerwehrmänner aus den liechtensteinischen Gemeinden (einschliesslich der Betriebsfeuerwehren) sowie Gastvereine aus Vorarlberg und

nehmer, dem sich der offizielle Teil des Feuerwehrtages anschloss. Die Freiwillige Feuerwehr Vaduz bewies, dass sie nicht nur als Stützpunktfeuerwehr über



eine erstklassige Mannschaft mit einem hohen Ausbildungsstand und modernsten technischen Geräten verfügt, sondern auch in Bezug auf die Organisation von Festanlässen hohen Erwartungen

gerecht wird. Vaduz wird den Feuerwehrleuten aus den anderen Gemeinden und den Gästen aus dem Ausland als Leistungsschau und Kameradschaftstreffen in guter Erinnerung bleiben.

Für das gute Gelingen des Feuerwehrtages zeichneten folgende OK-Mitglieder verantwortlich:

Werner Lageder, FW Kommandant
Josef Bachmann, Komm.-Stv.
Martin Konrad
Anton Wachter
Florin Wachter
Florin Lins
Peter Ospelt
GR Jürgen Beck
Franz Marxer
Arthur Ospelt
Edgar Bosshard



Freiwillige Feuerwehr Vaduz

Die Mannschaft / Stand Juni 1999

Josef Bachmann	Andreas Nägele
Isidor Beck	Philipp Nigg
Karlheinz Becker	Harald Ospelt
Thomas Boss	Patrick Ospelt
Franz Brosi	Peter Ospelt
Salvatore Casto	Peter Ospelt
Sandro Chesi	Giuseppe Pagnottella
Dr. André Ritter	Philipp Patsch
Christoff Eller	Christoph Pirchl
Bruno Elsensohn	Andreas Quaderer
Josef Feurle	Gerold Raich
Peter Fischer	Wolfgang Risch
Daniel Gassner	Klaudia Rogina
Heinz Gassner	Emil Röckle
Florin Gattinger	André Rumpold
Heinrich Grosse-Osterhues	Martin Schnarwiler
Michael Hauser	Egon Schneider
Mario Hörtnagl	Rocco Spata
Gerhard Kieber	Daniel Sprenger
Martin Konrad	Köbi Stalder
Pierre-Yves Krämer	Harald Verling
Werner Lageder	Josef Verling
Peter Lampert	Anton Wachter
Thomas Lingg	Christoph Wachter
Florin Lins	Florin Wachter
Ippazio Marrazza	Max Walser
René Marxer	Rigobert Wolf



Wie ein spannender Film mit glücklichem Ausgang

Im Gespräch mit Feuerwehrkommandant Werner Lageder über Einsätze und Alarmbereitschaft im vergangenen Jahr

Blättert man in der Jubiläumsschrift, die im Sommer 1996 aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Vaduz erschienen ist, kommt unbewusst Nostalgie auf. In der Rückwendung verklären sich die Erinnerungen. Ob wir alte Dorfansichten betrachten, Mannschaftsbilder, die vor Jahren und Jahrzehnten entstanden sind oder Szenen aus dem abwechslungsreichen Vereinsleben, das zwischen Übungen und Ernstfällen immer mit grossem Eifer gepflegt wurde. Der Tätigkeitsbericht von Feuerwehrkommandant Werner Lageder für das Jahr 1998 nimmt sich dagegen aus wie das Drehbuch für einen spannenden Film mit mehrheitlich glücklichem Ausgang. Wenn die Feuerwehrromantik der ersten Jahrzehnte auch mehrmals durch grosse Katastrophen unterbrochen wurde (siehe Kasten), so lassen sich die Bedeutung und die Bandbreite der Aufgaben, denen sich unsere heutige Feuerwehr stellen muss, damit kaum vergleichen.

Mehr als 6'000 Mannstunden im aktiven Einsatz

Kommandant Werner Lageder: „Im vergangenen Jahr hatten wir 120 Einsätze mit insgesamt 6'747 Mannstunden. Dazu kamen 12 Gesamtübungen und sieben Spezialübungen, die einen zusätzli-

chen Zeitaufwand von 1'231 Stunden mit sich brachten. Für Aus- und Weiterbildungskurse, an denen 61 Mann teilnahmen, kamen über das Jahr verteilt 92 Tage zusammen“. Ausser der traditionellen Bezeichnung „Feuerwehr“ hat unsere heutige Mannschaft in der Praxis nicht mehr



Zwei kompetente Mitglieder der Feuerwehrkommission bei der Arbeit: Feuerwehrkommandant Werner Lageder und GR Jürgen Beck (rechts im Bild)

allzuviel mit Feuer im Sinne des Wortes gemeinsam. Von den erwähnten 120 Einsätzen im Jahre 1998 entfielen nur deren 8 auf Feuersbrünste. Worunter allerdings der Grossbrand vom 10. Dezember in der NUVA AG zählt.

Von Krankentransport-Hilfe bis zur Aushebung von Wespenpopulationen

Zwei Mal ging es um die technische Hilfeleistung bei Sturm- und

Wasserschäden, drei Mal musste die Feuerwehr bei Verkehrsunfällen ausrücken, fünf Mal war sie als Oelwehr unterwegs. In acht weiteren Fällen ging es um verschiedene Hilfeleistungen. Diese reichten von der Hilfestellung bei einem Krankentransport (der Patient musste mit Hilfe der Drehleiter von der Wohnung in das Sanitätsfahrzeug gehievt werden) bis zur Aushebung von Wespenpopulationen. Neun Mal

Handhabung anspruchsvoller Technik

Werner Lageder: „Die Einsatzbereitschaft der Mannschaft ist zwar eine wichtige, aber nicht die allein entscheidende Grösse, an der sich die Qualität unserer Feuerwehr im Ernstfall messen lässt. Ebenso wichtig ist die einwandfreie Handhabung der technisch zum Teil sehr anspruchsvollen Gerätschaften“. Nach der 1998 erfolgten neuen Alarmgruppeneinteilung besteht unsere Feuerwehr heute aus einem Kommandozug, zwei Löschzügen, einem Technischen Zug, einem Oel-Chemiewehr Zug und aus dem Pikett-Zug. Als Kommandant der Feuerwehr hat Werner Lageder im Ablauf eines Jahres auch eine Reihe administrativer Verpflichtungen wahrzunehmen, darunter allein 10 Sitzungen zur Vorbereitung des Tages der offenen Tür am 29. August vergangenen Jahres im Feuerwehrdepot und des Feuerwehrtages 1999. Dazu kamen 45 Sitzungen im Rahmen der Mitwirkung in Kommissionen und Arbeitsgruppen auf Gemeinde- und Landesebene.

Gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist für Werner Lageder ein weiterer, wichtiger Erfolgsfaktor für die Feuerwehr: „Wir brauchen das Verständnis der Gemeinde, wenn es um wichtige und kostspielige Investitionen geht, die für den modernen



Einsatz unentbehrlich sind". Der Feuerwehrkommandant freut sich, dass 1998 u. a. „eines unserer Pionierfahrzeuge mit einem benzinbetriebenen Ueberdruckbelüfter aufgerüstet werden konnte. Damit sind wir in der Lage, starke Rauchentwicklungen in Brandobjekten mittels Ueberdruckverfahren wirksam zu bekämpfen. Ausserdem ist die gesamte Mannschaft seit dem vergangenen Jahr mit Pagern ausgerüstet, die von der Landespolizei und über ein PC-Programm direkt von der Zentrale aus aktiviert werden können. Die Aufgabe als Stützpunktfeuerwehr mit erhöhter Alarmbereitschaft setzt in technischer Hinsicht modernstes Gerät voraus". Die finanzielle Unterstützung der Feuerwehr ist wichtig. Sie kann in entscheidenden Momenten Leben retten und schützen. Entscheidend ist für Werner Lageder aber auch das persönliche Verständnis, das man den Anliegen der Feuerwehr im Gemeinderat und in den zuständigen Kommissionen entgegen-

bringt. Dass mit Jürgen Beck ein ausgebildeter Feuerwehr-Einsatzleiter neu in den Gemeinderat gewählt wurde, wird mit dazu beitragen, dass das seit jeher bestehende, grosse Verständnis für die Belange der Feuerwehr im Interesse der Sicherheit unserer Einwohner weiterbesteht.

Nostalgie gehört zum Leben

Im Jahre 1970 erhielt die Feuerwehr Vaduz als erste Mannschaft im Lande ein eigenes Feuerwehrauto. Der inzwischen zum Oldtimer gealterte Landrover wurde später in die Schweiz veräussert. Als es Werner Lageder und seinen Mannen gelang, das alte Fahrzeug aufzuspüren, stimmte der BM ohne Zögern einem Rückkauf zu. Anlässlich des Feuertages am 19./20. Juni konnte der einstmalige Stolz unserer Feuerwehr vor dem Festzelt bewundert werden. Nostalgie gehört eben auch zum Leben der Menschen. Da machen die Feuerwehren keine Ausnahme. So soll es auch weiterhin sein.

Modernstes Gerät

Zur technischen Ausstattung unserer Feuerwehr

Die Feuerwehr Vaduz verfügt nicht nur über eine gut ausgebildete Mannschaft von rund 60 aktiven Feuerwehrleuten, sondern auch über modernstes technisches Gerät. Dazu gehören neben der Grundausrüstung u. a.:

- eine Autodrehleiter*
- ein Chemiewehrfahrzeug*
- ein Verkehrsrettungsfahrzeug*
- ein Tanklöschfahrzeug
- ein Atemschutzbus
- ein Rüstfahrzeug
- ein Einsatzleitfahrzeug
- ein Oelwehrfahrzeug
- ein Zugfahrzeug
- ein Pulverlöschanhänger
- drei Motorspritzen und
- ein Wasserschaumwerfer

*Ausrüstungen, die speziell für den Einsatz als Stützpunktfeuerwehr von Land und Gemeinde gemeinsam angeschafft wurden.

Feuerwehrkommission

Der Feuerwehrkommission der Amtsperiode 1999/2003 gehören folgende Mitglieder an:

Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt, Vorsitz
GR Jürgen Beck
GR Helmuth Marxer
GR Markus Verling
Feuerwehrkommandant Werner Lageder
Reiner Tauern (Sekretariat)

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Vaduz

Verantwortlich für den Inhalt:

Bürgermeister
lic. oec. Karlheinz Ospelt

Redaktionelle Betreuung:

Pressebüro Vaduz
(Walter Bruno Wohlwend)

Fotos:

Sven Beham

Gestaltung:

Reinold Ospelt AG, Vaduz
Druck- und Beschriftungszentrum

Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Papier:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



Kirchstrasse: Letzte Ausbauetappe hat begonnen

Umfangreiche Vorabklärungen sind abgeschlossen

An der Kirchstrasse - im Bereich zwischen der Giessenbrücke und der Einmündung Rätikonstrasse - haben vor rund 10 Tagen die Tiefbauarbeiten für den Ausbau der letzten Etappe begonnen. Die Strasse ist aus diesem Grund auf diesem Teilstück bis Ende Juli und dann wieder ab Mitte August bis Weihnachten für den Durchgangsverkehr gesperrt. Eine temporäre Umleitung erfolgt über den Auring Ost / Gerberweg. Die jetzt angelaufene, letzte Ausbauetappe wird (je nach Witterung) bis Mitte des kommenden Jahres fertiggestellt sein. Mit der letzten Ausbauetappe der Kirchstrasse ist die Gemeinde der lange anstehenden Sanierung der wichtigsten

Verbindungs- und Erschliessungswege wieder um ein gutes Stück näher gekommen. Am bereits fertiggestellten Abschnitt von der Einmündung Rätikonstrasse über die neu gestaltete Einmündung in den Schrägen Weg einschliesslich der neuen Brücke über den Binnenkanal können wir uns ein Bild darüber machen, wie sich die Kirchstrasse nach ihrem Endausbau durchgehend präsentieren wird.

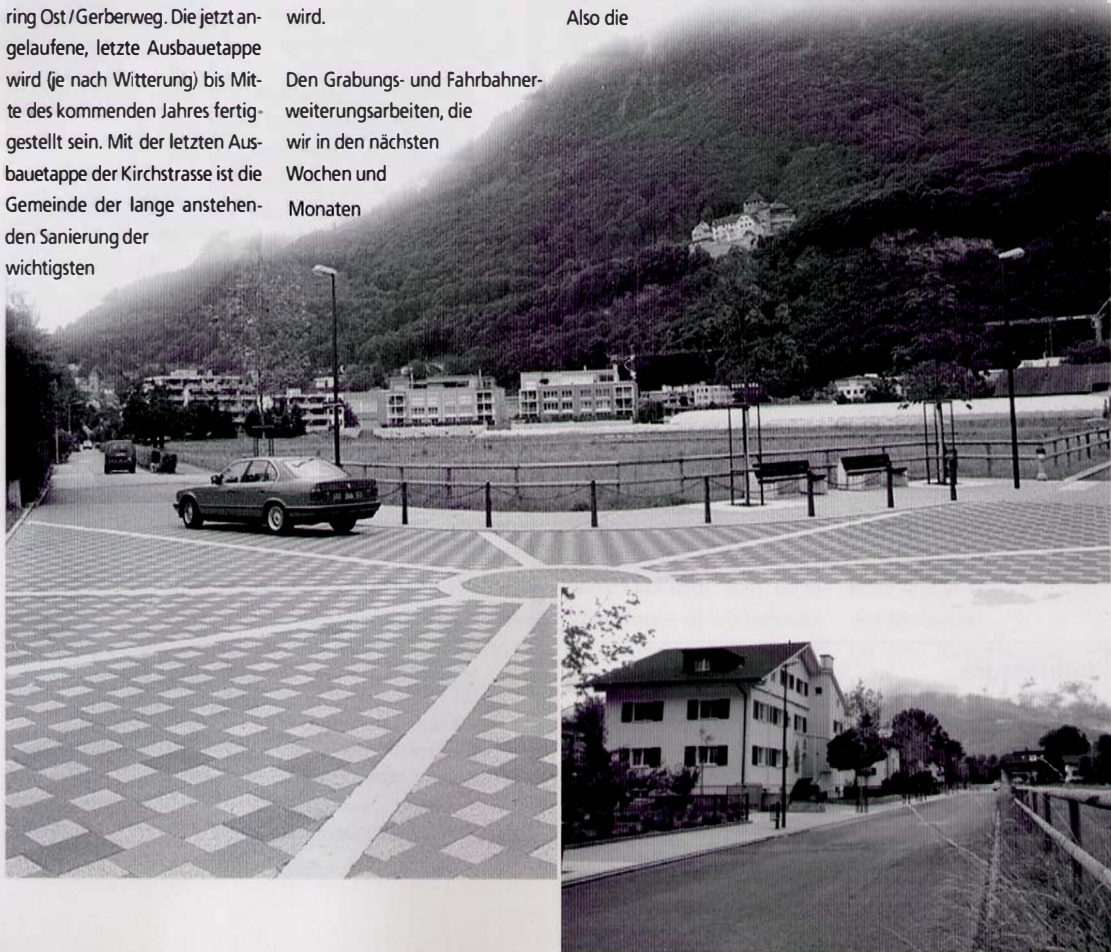
Den Grabungs- und Fahrbahnerweiterungsarbeiten, die wir in den nächsten Wochen und Monaten

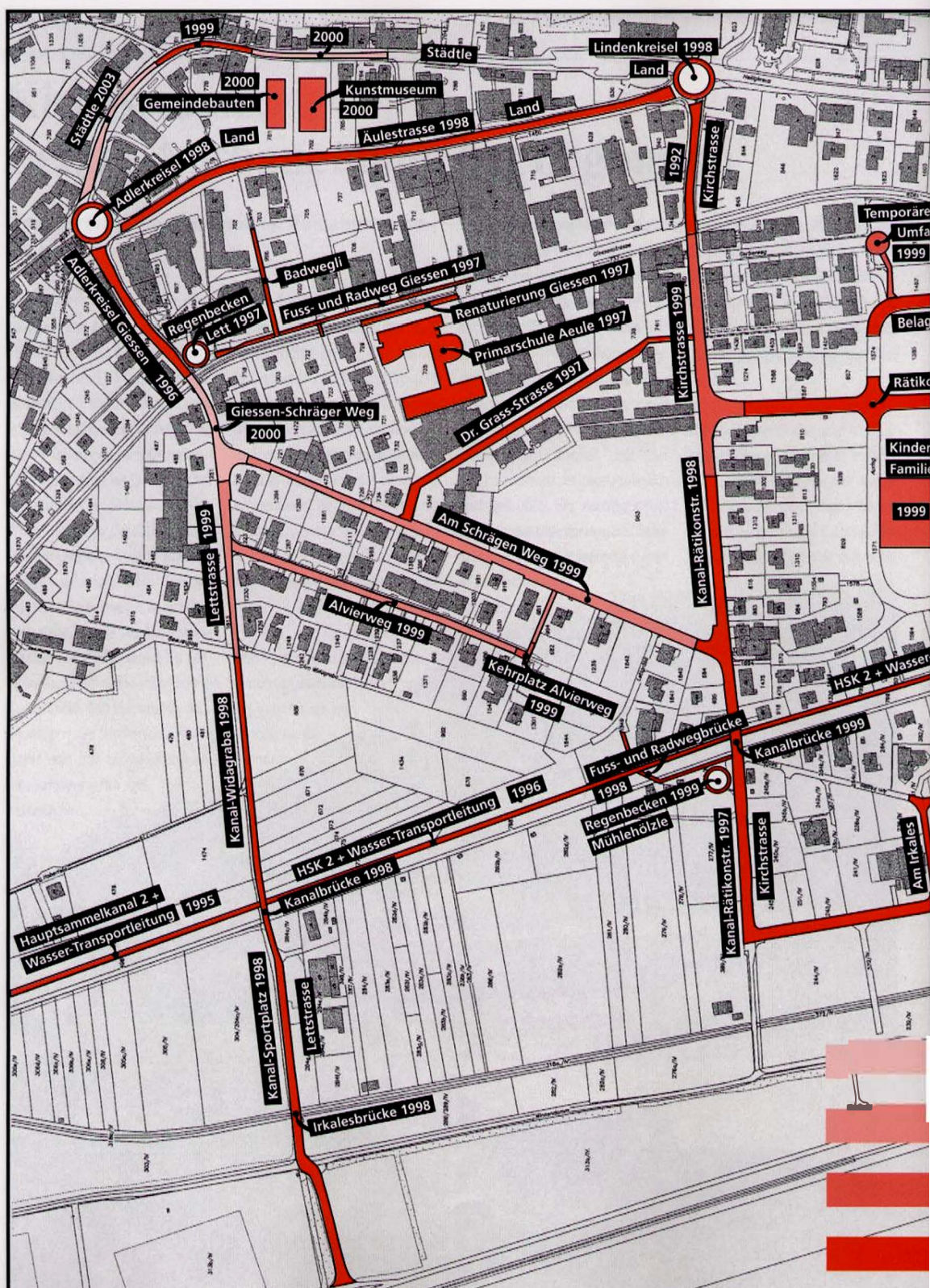
an der Tiefbaustelle Kirchstrasse verfolgen können, ist eine umfangreiche Vorbereitungsphase vorausgegangen, sodass nun die letzte Ausbauetappe in Angriff genommen werden konnte. Jeder Strassensanierung gehen in der Regel Verhandlungen mit Grundeigentümern über Bodenauslösungen voraus. Bei der Kirchstrasse ist es diesbezüglich gut gelaufen. Ein wichtiger Teil jeder Strassensanierung ist die Infrastruktur, die jeweils neu verlegt werden muss.

Also die

Kanalisation, die Wasser- und Gasleitungen, die Kabel für die Elektrizität, für die TV-Gemeinschaftsantennen-Anschlüsse und die Fernmeldekabel, die in einem gemeinsamen Strang geführt werden.

Die Kirchstrasse war und ist diesbezüglich ein besonders heikles und aufwendiges Projekt. Unter den Anrainern der Strasse befinden sich u. a. eine Bank und weitere Dienstleistungsunternehmen,

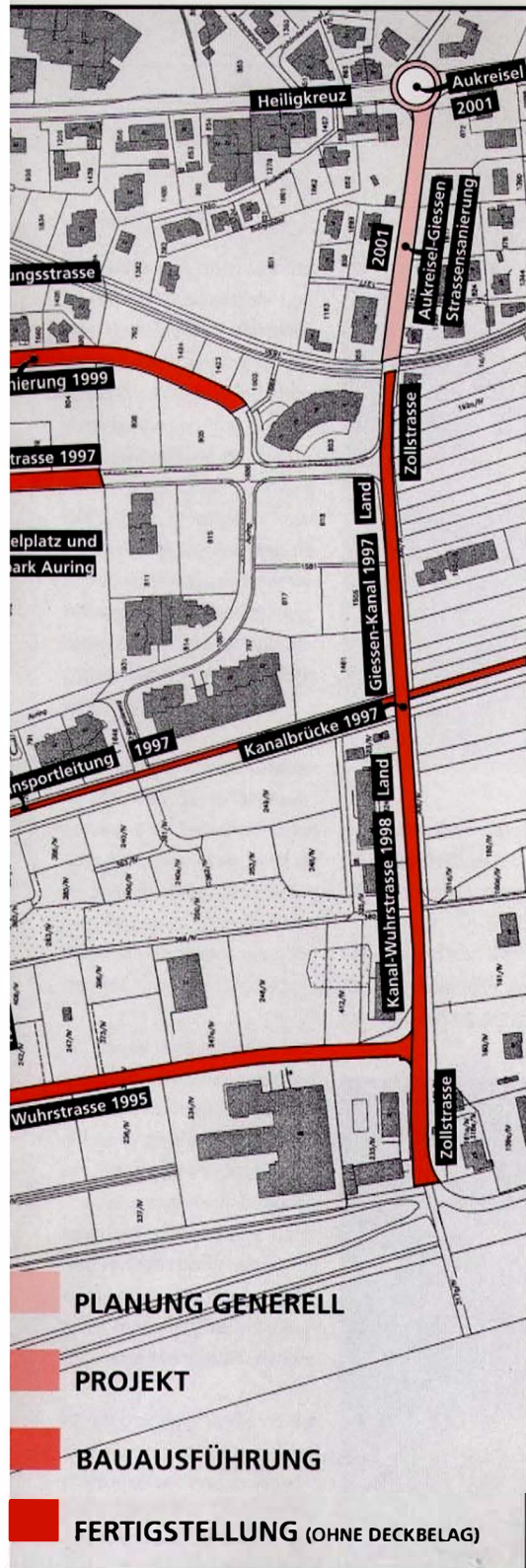






Strassen im Zentrum und weitere Investitionsprojekte

Realisierte, geplante und in Ausführung befindliche Bauvorhaben/Stand: Juni 1999



Im vorliegenden Plan informiert uns die Gemeinde über die wichtigsten Hoch- und Tiefbauvorhaben, die in den letzten 5 Jahren projektiert und realisiert worden sind oder sich in Ausführung befinden. Bei einzelnen Investitionsprojekten ist die Planung über die Jahrtausendwende hinaus berücksichtigt.

Beispiele: Der Abwasserhauptsammlerkanal 2 und die Wasser-Transportleitung, die parallel zum Binnenkanal verlaufen und zur Sicherung der Wasserentsorgung bzw. der Trinkwasserversorgung gebaut worden sind, wurden im Bereich des Planausschnittes in drei Etappen (1995, 1996 und 1997) realisiert. Die Sanierung des Schrägen Weg befindet sich 1999 in der Projektierungsphase, die letzte Ausbaustage der Kirchstrasse ist im Gang. Die Aeulestrasse mit Adler- und Lindenkreisel wurde 1998 für den Gegenverkehr ausgebaut, die Fertigstellung des Aukreisels ist bis 2001 vorgesehen.

Die neue Primarschule Aeule wurde 1997 bezogen, im gleichen Jahr wurden Teile des Fuss- und Radwegnetzes im Zentrum sowie die Renaturierung des Giessen bei der neuen Primarschule in die Tat umgesetzt. Kunstmuseum und Gemeindebauten (mit Kunsteisplatz) sind bis 2000 fertiggestellt, der Kinderspielplatz im Auring

kann noch diesen Sommer eröffnet werden.

Weitere Investitionsprojekte sind aus der Uebersichtskarte ersichtlich. Der jeweilige Stand der Realisierung wird durch verschiedene Farbschattierungen und mittels Jahreszahlen dargestellt. Auf der vorliegenden Uebersicht sind nur die wichtigsten Strassenprojekte, Tiefbauvorhaben und Hochbauten vermerkt. Nicht aufgeführt sind z. B. der neue, zentrumsnahe Kindergarten mit Kinderhort im Haberfeld, der Bus-terminal beim Rathaus und der Busparkplatz für Mehrfachnutzung beim Rheinpark Stadion. Bei Projekten, die unter Federführung der Gemeinde gemeinsam mit dem Land umgesetzt werden und wurden, wird auf dem Plan mit dem Stichwort „Land“ darauf verwiesen. Das gute und termingerechte Gelingen solcher Gemeinschaftsprojekte setzt eine gute Koordination der Planung und Projektierung voraus.

Die Investitionen der Gemeinde umfassen in den Jahren 1995 bis 1998 insgesamt über 100 Millionen Franken. Sie sind jeweils in den Jahresberichten und Jahresrechnungen der Gemeinde publiziert worden. Die Investitionsrechnung 1998 wird z. B. auf den Seiten 3/8 dieser Ausgabe veröffentlicht.



die allein schon einen sehr umfangreichen Datenverkehr über die Fernmeldekabel abwickeln. Dieser Datenstrom darf von den Bauarbeiten nicht beeinträchtigt werden. Also sind Provisorien für die Ueberbrückung zu schaffen. Dies gilt natürlich auch für Wasser oder Strom. Ausserdem muss berücksichtigt werden, dass die Strasse nicht kurz nach der Fertigstellung wieder aufgerissen werden muss. Z. B. weil das eine oder andere Kabel nicht rechtzeitig verlegt wurde.

Die Benutzer neuer Strassen nehmen von diesen besonders heiklen und zeitaufwendigen Aufgaben kaum etwas wahr. Es sei denn, dass bei Kabelverlegungen Pannen passiert sind, die nachträgliche Grabungen nötig machen.

Au-Kreisel zurückgestellt. Vermeidung von Verzögerungen und Verkehrsbehinderungen
Mit der Realisierung des Au-Kreisels am südlichen Ortseingang von Vaduz muss bis zur Fertigstellung der Kirchstrasse zugewartet werden. Damit könnendrohende Verkehrsbehinderungen und dadurch verursachte bauliche Verzögerungen vermieden werden.

Bei gleichzeitiger Sanierung der Au-Kreuzung mit einem Verkehrskreisel und dem Ausbau der Kirchstrasse wären die südlichen Zufahrten zum Zentrum von Vaduz durch zwei grosse Bau-



Bereits Ende April konnte die neue Kanalbrücke in der Kirchstrasse für den Verkehr freigegeben werden. Mit der Erneuerung der Brücke war im Oktober vergangenen Jahres begonnen worden.

stellen blockiert gewesen. Eine schwer vorstellbare Belastung für die Verkehrsteilnehmer.

Abgesehen davon setzt auch der Bau des künftigen Au-Kreisels eine Erneuerung der Infrastruk-

tur voraus, die unter der Fahrbahn und unter der neu zu gestaltenden Au-Kreuzung entsteht. Da dieser Teil der Planung noch nicht abgeschlossen war, wären Verzögerungen beim Baubeginn für den Au-Kreisel nicht

auszuschliessen gewesen. Die einmal fertiggestellte Kirchstrasse wird in der Lage sein, einen Teil der unvermeidlichen Verkehrsbehinderungen beim Bau des Au-Kreisels auszugleichen.



In den letzten Wochen wurde mit der Sanierung des letzten Teilstückes der Kirchstrasse im Bereich Gerberweg (unser Bild) bis Einmündung Rätikonstrasse begonnen.



Spania-Rüfe

Nach 89 Jahren kam die Spania-Rüfe

Vorbeugende Schutzbauten, die vor zwei Jahren erstellt wurden, verhüteten Schlimmeres



„Die Rüfekommission befasst sich auch mit dem Bau eines Kies- und Schlamm Sammlers bei der Spania-rüfe oberhalb der Bergstrasse. Obwohl sich der letzte grosse Rüfestoss der Spaniarüfe im Jahre 1910 ereignete und dabei die Landstrasse im Heiligkreuz verschüttet worden ist, könnte sich aufgrund der sich abzeichnenden extremen Wetterlagen mit Hagel-schäden eine solche Situation wiederholen. Es sind somit ent-

sprechende Massnahmen vorzu-sehen“. Mit diesen Worten wies der Bürgermeister als Vorsitzender der Rüfekommission im Jahres-bericht der Gemeinde für 1995 auf den Antrag zur Errichtung eines Geschieberückhaltedammes oberhalb der Schloss-Strasse als vorbeugende Massnahme hin. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag zu.

Die Verbauung, die bereits 1996 unter der Leitung der Abteilung

Rüfen und Gewässer beim Tiefbauamt realisiert wurde, kostete CHF 123'826.20, wovon CHF 99'111.95 (80 %) als Sub-vention vom Land aufgebracht wurden. Der Gemeinde blieb ein Restbetrag von CHF 24'979.25. Seit den schweren Regenfällen am Pfingstwochenende 1999 wissen wir, dass durch diese Ver-bauung weit Schlimmeres vermie-den werden konnte. Denn die diesjährigen Unwetter lösten erst-

mals seit 89 Jahren (!) wieder Erd- und Schlammgeschiebe im Schloss-wald aus, das vor dem Bau des Rückhaltedammes nicht nur über die Schloss-Strasse, sondern mög-licherweise sogar über den Schloss-felsen bis ins Heiligkreuz hinunter gedonnert wäre und im schlech-testen Falle auch noch die Land-strasse im Heiligkreuz - oder je nach Gang der Rüfe - den Kreisel vor der Kirche überflutet hätte.

Landesweite Naturgefahren-
karte

Derzeit ist eine landesweite Naturgefahrenkarte in Ausarbeitung, in der u. a. auch das Gefahrenpotential der einzelnen Rûfezüge untersucht wird. Ehe die Ingenieure mit dem Kartieren beginnen, betreiben sie Archivforschung. Bei dieser Gelegenheit ist der heutige Abteilungsleiter für Rûfen und Gewässer, Dipl.-Ing. Emanuel Banzer auf einen Bericht des unvergesslichen Vaduzer Rûfemeisters Ludwig Wachter („Röfiwachter“) aus dem Jahre 1948 gestossen. In diesem Bericht über die Erble- bzw. Spaniarhufe ist festgehalten, dass sich hier im Jahre 1910 ein verheerender Rûfegang ereignete.

Emanuel Banzer und die Rük-
kommission der Gemeinde Vaduz
haben uns damit - nur zwei Jahre
nach der Errichtung des Geschiebe-
rückhaldedammes - vor Schlimme-
rem bewahrt.

Weitere Schutzmassnahmen?

Angeichts der gemachten Erfahrung wird derzeit geprüft, ob unterhalb des Wasserfalls in der Spania nicht eine zweite Verbauung erstellt werden sollte: mit dem Ziel, auch Geschiebebildungen, die sich zwischen Schloss-Strasse und Schlossfelsen lösen könnten, vorzubeugen. Der Bürgermeister, so Emanuel Banzer, hat bereits grundsätzliche Zustimmung signalisiert.



Unsere Aufnahmen zeigen auf der linken Seite den Rückhaltedamm vor der Schlossstrasse nach dem Rufenieder-
gang im Mai 1999 und (oben) eine Nahaufnahme des Geschiebes mit Schlamm und entwurzelten Bäumen.

Unten von links: eine vom Geschiebe aufgerissene Schneise im Schlosswald über der St. Florins-Gasse und dem Pfarrhaus, der Spaniabach nach dem Wasserfall und vor seiner Einmündung in den Durchlauf unter der Landstrasse. Bei einem Rüfegang wäre dieser Durchlauf schnell verstopft gewesen.





Abwasserfragen und Umweltkatastrophen

Bildung einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen

In den letzten drei Jahren hat die Gemeinde Vaduz der Frage der Abwasserproblematik grosses Augenmerk geschenkt. Von grösster Bedeutung war sicherlich die Gemeindeabstimmung vom 28./30. Juni 1996, an welcher die Weichen für eine zukunftsweisende Klärung der Abwässer gestellt wurden. Die Stimmbür-

Bei diesen Zahlen sind die Beiträge an den Ausbau der gemeinsamen Abwasserreinigungsanlage (ARA) Bendern sowie der zugehörigen Anlagen noch nicht berücksichtigt, sondern nur die auf Vaduzer Gemeindegebiet erfolgten Bauten. Unter Berücksichtigung der Beiträge an den Abwasserzweckverband Liechten-



gerinnen und Stimmbürger sprachen sich mit fast 84 % gemäss Empfehlung des Gemeinderates für den Anschluss an den Abwasserzweckverband Liechtenstein - damals noch Abwasserzweckverband Liechtensteiner Unterland, Schaan und Planken - aus. Konkret hat die Gemeinde Vaduz seit 1991 folgende Investitionen getätigt:

1991	CHF 0,996 Mio.
1992	CHF 2,145 Mio.
1993	CHF 1,956 Mio.
1994	CHF 3,445 Mio.
1995	CHF 2,611 Mio.
1996	CHF 4,296 Mio.
1997	CHF 4,619 Mio.
1998	CHF 5,412 Mio.

stein ergeben sich noch grössere Investitionen seit 1996. Die Investitionen auf Vaduzer Gemeindegebiet verteilen sich im wesentlichen auf folgende Projekte: Im Oktober 1995 erfolgte der Spatenstich für den Bau des neuen Hauptsammelkanals 2 von der Kläranlage Vaduz bis zur Gemeindegrenze zu Triesen bei der Hoal AG. Für dieses Gemeinschaftswerk der Gemeinden Vaduz, Triesen und Triesenberg sind über CHF 12 Mio. veranschlagt, wobei das Land eine Subvention von 50 % übernimmt. Die Gemeinde Vaduz hält einen Anteil



Dank neuer Regenbecken keine Hochwasserschäden mehr.

von 51 % an diesem Bauwerk. Je ca. CHF 2,5 Mio. entfallen auf den Neubau der Regenbecken Lett (1996) und Mühleholzle (1998), welche dazu dienen, bei Hochwasser den Überlauf der Abwässer in den Binnenkanal bzw. Giessen sowie die Überlastung der Zuleitungen besser zu verhindern. Ferner erfolgten grosse Investitionen in den Ausbau der Kanalisation, wenn Strassen neu errichtet bzw. saniert wurden.

Dank dieser Investitionen konnten die extrem starken Niederschläge im Juni in unserer Gemeinde ohne Probleme bewältigt werden. Wurden noch vor wenigen Jahren bei solchen Unwettern zahlreiche Keller in unserer Gemeinde mit Abwässern überschwemmt, so musste dieses Mal nach Auskunft der Feuerwehr kein einziger Keller ausgepumpt werden.

Die grossen Investitionen haben sich damit nicht nur positiv für die Umwelt - Verhinderung von Umweltverschmutzung durch ungeklärte Abwässer - ausgewirkt, sondern auch zahlreiche Grundeigentümer vor grossen Unannehmlichkeiten bewahrt. Die Gemeinde wird auch in Zukunft auf den guten Ausbau der Abwasseranlagen grossen Wert legen. Zu diesem Zweck hat der Gemeinderat auf Antrag des Bürger-

meisters in seiner Sitzung vom 18. Mai 1999 eine Arbeitsgruppe bestellt, der folgende Mitglieder angehören:

Bürgermeister lic. oec.
Karlheinz Ospelt, Vorsitz
GR Peter Harald Frommelt
GR Norman Marxer
GR Helmuth Marxer

Die Arbeitsgruppe hat zwei wesentliche Aufgaben zu lösen:

1. Im Zusammenhang mit der allfälligen Auflösung der Kläranlage Balzers - ab ca. 2003 - sind die Bedingungen zu klären, zu welchen die Gemeinde Balzers ihre Abwässer über den Hauptsammelkanal 2 der Gemeinden Vaduz, Triesen und Triesenberg nach Bendern ableiten kann.
2. Das geplante neue Gewässerschutzgesetz sieht die Durchsetzung des Verursacherprinzips vor. Das heisst, die Gemeinde Vaduz muss sich in Kürze mit der Frage der Einführung von Abwassergebühren beschäftigen. Bisher ist Vaduz die einzige Gemeinde in unserem Land und in der ganzen Region, welche keine Abwassergebühren erhebt. Die Gemeinde wird sich dabei an die Praxis in anderen Gemeinden anlehnen können. VaduzDirekt wird Sie über die Ergebnisse der Abklärungen auf dem laufenden halten.



„Alles einsteigen und Türen schliessen!“



Vaduzer Städtle-Zügle wurde von Touristen und Einheimischen schnell ins Herz geschlossen

Rechtzeitig zu Beginn der Sommer-Reisezeit und zum Auftakt der Kleinstaatenspiele (Lie-Games) hat Vaduz auch den Anschluss an das Eisenbahnzeitalter geschafft. Seit dem Pfingstwochenende bimmelt der „Städtle-Zug“ durch die Strassen der Residenz. Die dreiteilige, blaurote Zugkomposition, die pro Fahrt bis zu 56 Passagiere aufnehmen kann, hat in den ersten sechs Wochen bereits mehrere Tausend kleine und grosse Gäste durch Vaduz und an die Peripherie unserer Gemeinde transportiert.

Daniel Real, Bahnunternehmer und „Lokführer“ in einer Person, sieht sein Städtle-Zügle nicht nur als Beitrag zur Belebung des Sommertourismus in Vaduz: „Das verkehrsfreie Städtle sollte nach seinem Ausbau unabhängig vom Tourismus zu einem Zentrum der

Begegnung und der Attraktionen werden. Das Städtle-Zügle will ein Beispiel und ein Vorbote für die künftige Belebung unseres Zentrums sein“.

Für die Dauer der Kleinstaatenspiele war der Busterminal unterhalb des Rathauses für die Personentransporte der Lie-Games reserviert. Reisebusse wurden direkt zum Parkplatz beim Rheinparkstadion dirigiert. Busreisende wie Teilnehmer und Publikum der Kleinstaatenspiele schätzten die Pendlerdienste des Städtle-Zügles. In Ganztages-Einsätzen wurden jeweils bis zu 1'500 Passagiere befördert.

Daneben bietet das Zügle ab seinem Standort gegenüber dem Rathaus regelmässige Fahrten für Touristen, die sich mindestens eine gute Stunde für den Liechtenstein-Aufenthalt gönnen. Die

„Bitte einsteigen und Türen schliessen“. Unsere Aufnahme zeigt das Städtle-Zügle anlässlich des 40jährigen Jubiläums des Schwimmbades Vaduz-Mühleholz. Die Sonderfahrten in die Felder rund um die Freizeitanlagen - ein Jubiläumsgeschenk der Gemeinden Vaduz und Schaan - wurden rege benützt.

Route führt in der Regel via Altenbach und Mitteldorf zum Roten Haus und von dort durchs Oberdorf. Zurück geht es über die Feldstrasse (vorbei an der Hofkellerei), ins Pradafant, weiter in die Lochgasse und über den Binnendamm zum Rheinpark-Stadion. Von dort werden über die Kirchstrasse wieder das Regierungsviertel und das Städtle angesteuert. Seit der Aufnahme des fahrplanmässigen Verkehrs haben auf diese Weise schon über 1'000 Gäste unsere Gemeinde über das

Zentrum hinaus kennengelernt. Daniel Real über die Reaktion der ausländischen Fahrgäste: „Sie sind fast ausnahmslos hell begeistert. Von den älteren Ortsteilen rund ums Rote Haus ebenso wie vom Blick auf Schloss Vaduz, die Weinberge und über die Schönheit der Landschaft. Bestnoten gibt es jeweils auch für die Freundlichkeit, die den Gästen in den Geschäften, den Gastbetrieben oder von vielen winkenden Passanten auf der Fahrt durch Vaduz entgegengebracht wird“.



Dieser Schnappschuss mit BM Karlheinz Ospelt, Verkehrsvereinspräsident Eugen Seger und Zügle-Unternehmer Daniel Real entstand anlässlich der Jungfernfahrt im Mai.

Das Städtle-Zügle verkehrt regelmässig bis Ende Oktober. Neben den Rundfahrten für Touristen (ab Rheinpark-Stadion bzw. Rathaus) werden alle verkehrstechnisch machbaren Sonderfahrten und Pendeldienste angeboten. Geplant sind u. a. Weihnachtsfahrten für Kinder und Erwachsene, die in Vaduz ihre Einkäufe tätigen wollen.

Anfragen: Daniel Real, Kirchstrasse 13, 9490 Vaduz, Tel. 232 34 90.



Veranstaltungen

Sommer im Städtle!

Volksfeststimmung und ein Veranstaltungskalender, der allen etwas zu bieten hat

Viel schneller als erwartet ist die Fussgängerzone im Zentrum von Vaduz von Anrainern wie Besuchern akzeptiert worden. Seit sich der Motorfahrzeugverkehr über die dafür ausgebaute Aeulestrasse abwickelt, erwacht das Städtle zu neuem Leben. Sowohl zur italienischen Nacht am 12./13. Juni als auch am spanisch-südamerikanischen Abend die Woche darauf, herrschten Fröhlichkeit und Volksfeststimmung, wie man sie schon lange nicht mehr erlebt hat. Zum Auftakt der grossen Ferien steht uns diesen Samstag (3. Juli) ab 16 Uhr ein grosses Sommernachtsfest bevor. Angesagt sind Gaukler, Arti-

sten, Shows, Konzert- und Tanzmusik sowie kulinarische Sonderangebote in den Gastbetrieben und im Festzelt auf dem Rathausplatz. Die Bemühungen der Gemeinde, das Zentrum auch während der Bauzeit des Kunstmuseums und der Sanierung des Städtles zu beleben, tragen Früchte. Gemeinsam mit dem Verkehrsverein, dem Wirtverein, Hoi Vaduz und den Trägerschaften von Veranstaltungen wurde ein Programm erarbeitet und finanziell unterstützt, das auch in den nächsten Wochen und Monaten - neben den traditionellen Festen - gute Unterhaltung im Städtle verspricht. Eine Vorschau:

- * **Sonntag, 15. August:**
Staatsfeiertag, Fürstenfest, Feuerwerk
- * **Freitag/Sonntag, 20.-22. August:**
Musik-Festival „The Little Big One“
- * **Samstag, 2. Oktober:**
Jahrmarkt, Lunapark
- * **Samstag, 16. Oktober:**
Suuser-Fest, Markt, Musik und Tanz
- * **Sonntag, 12. Dezember:**
Weihnachtsmarkt
- * **Freitag, 31. Dezember:**
Silvester 2000, Volksfest und Feuerwerk





Little Big One in neuer Auflage

Grosse Haupttribüne auf dem Obergeschoss der Marktplatzgarage

Am Freitag, Samstag und Sonntag des 20./22. August findet im Zentrum von Vaduz zum siebten Mal das kleine grosse Open-Air-Festival (The Little Big One) statt. Das Städtle und - neu - das Obergeschoss der Marktplatzgarage bieten einen Rahmen, wie man ihn sonst bei kaum einem Festival dieser Art findet.

Was 1993 als Mini-Festival zur Belebung des Städtles lanciert wurde, hat sich in den letzten Jahren zu einem überregionalen Gross-Event entwickelt. Mit Unterstützung der Gemeinde, des Landes und privater Sponsoren, mutierte The Little Big One in der Region des Vier-Länder-Ecks (Deutschland, Schweiz, Österreich, FL) zu den populärsten Musik-Ereignissen mit grossen Namen wie Joe Cocker, Zucchero, Jovanotti, Van Morrison, Candy Dulfer, Etta James, Temptations, Page & Plant, Jethro Tull, Blues Brothers 2000, Alan Parsons Live Project...

Hauptbühne auf der Marktplatzgarage

Wegen der Bautätigkeiten im Zentrum muss dieses Jahr auch The Little Big One einen neuen Platz für die grosse Haupttribüne suchen. Sie wird neu auf dem Obergeschoss der Marktplatzgarage mit spektakulärem Blick auf Schloss Vaduz entstehen. Erweiterter Marktbetrieb und mehrere

Nebenbühnen befinden sich entlang der Städtlestrasse, der Verbindung zwischen den zwei Hauptbühnen (Kapazität ca. 7000 Personen). Nach den Erfahrungen mit den Festanlässen, die seit der provisorischen Einrichtung der Fussgängerzone im Städtle gemacht wurden, wird sich die Verlegung der Haupttribüne auf die Marktplatzgarage möglicherweise als besondere Attraktion erweisen. Sie macht - wie zuvor der Feuerwehrtag und verschiedene Marktanlässe - das bisher wenig genutzte Obergeschoss der Marktplatzgarage zu einer neuen Plattform der Begegnung im Zentrum von Vaduz.

The Little Big One verspricht erneut zu einem Musikerlebnis am Puls der Zeit zu werden und zu einem Anlass, um Trends auszukundschaften: Ethno-Roots, Rock, Mundartrock, Soul, Blues, Hip Hop, Funk... Das Festival umfasst das gesamte Zentrum von Vaduz einschliesslich der einbezogenen Gastronomiebetriebe mit Jam-Sessions (After hours



Stichworte zum Programm

Die Fantastischen Vier...	das neue künstlerische Level...
Lucky Peterson	Wunderkind des Blues...
Echt	zeitgemässer Rock - handgemacht und live...
Züri West	ehrlich und erdig...
Gölä	Senkrechtstarter...
Cappuccino	nur die Besten überleben...
Dieter-Thomas Kuhn	singende Fönwelle...
Jestofunk	Funk bis zum Exzess...
Sarah Jane Morris	weiss mit schwarzer Stimme...
Gianna Nannini	rauh, radikal und voller Intensität...
Las Chicas del Sol	Spitze der Cubanischen Salsa-Szene...
Cidade Negra	das Leben der schwarzen Städte...
Mothers Finest	die pure Energie auf der Bühne...
Roland Van Straaten	manchmal leise, manchmal laut...
Afro Celt Sound System ..	musikalischer Wirbelsturm...

concerts) im Anschluss an die Open-Air-Konzerte.

Bisher haben folgende Gruppen und Künstler ihre Teilnahme zugesagt: Die Fantastischen Vier,

Lucky Peterson, Echt, Züri West, Gölä, Cappuccino, Dieter-Thomas Kuhn, Jestofunk, Sarah Jane Morris, Gianna Nannini, Las Chicas del Sol, Cidade Negra, Mothers Finest, Roland Van Straaten...

Vorverkauf Ticketkategorien:

Drei-Tages-Pass	CHF 124.-	Musikhaus Foser, Schaan
Freitag	CHF 54.-	Treff, Vaduz
Samstag	CHF 54.-	Adrian Kind, Eschen
Sonntag	CHF 54.-	LLB Ticketcorner
So Kinderpass	CHF 39.-	Telecom Shop, Vaduz
Familienpass	CHF 124.-	



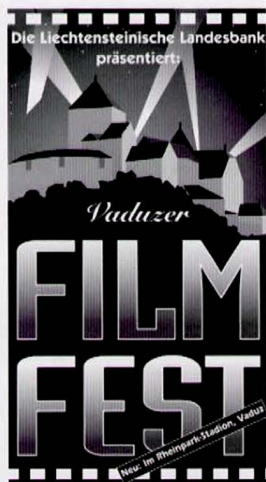
Veranstaltungen

Rheinpark Stadion wird CinéArena

**Am kommenden Mittwoch beginnt das
Film Fest 1999 - bei jedem Wetter**

In den nächsten drei Wochen wird sich das Rheinpark Stadion zweifellos in eines der attraktivsten Open Air-Kinos weit und breit verwandeln. Wo bisher in erster Linie König Fussball und der Sport im weitesten Sinne regierten, geben sich vom 7. bis zum 25. Juli Filmfreunde aus nah und fern ein Stelldichein.

Die Film-Leinwand ist auf dem Rasen unter freiem Himmel aufgebaut. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sitzen regensicher unter dem grossen Stadionsdach. Insgesamt sind 19 Filmabende geplant, die bei jeder Witterung (ausser Sturm) stattfinden. Die Veranstalter nützen die vielseitige Infrastruktur des Stadions, um vor den Filmaufführungen ein unterhaltsames Rahmenprogramm zu bieten. Der Ticketpreis



beträgt CHF 14.-. Der Vorverkauf läuft seit 20. Juni beim Ticket-Corner der Landesbank Vaduz und allen anderen Ticket-Corner. Abendkasse und Restaurant sind ab 19 Uhr geöffnet. Die Vorführungen beginnen mit dem



Filmhinweise und Aufführungsdaten

Central Station, Pdf

Mittwoch, 7. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

You've got M@il, Edf

Donnerstag, 8. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

Seven Years in Tibet, Edf

Freitag, 9. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

Saving Private Ryan, Edf

Samstag, 10. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

Lola rennt, D

Sonntag, 11. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

Armageddon, Edf

Montag, 12. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

The Big Blue, Edf / Vollmondnacht

Dienstag, 13. Juli, 1999, Rheinparkstadion Vaduz, ca. 21.45h

Bound

Mittwoch, 14. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

Il Ciclone, Idf

Donnerstag, 15. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

Titanic, Edf

Freitag, 16. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

Meet Joe Black, Edf

Samstag, 17. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

La Vita è bella, Idf

Sonntag, 18. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

The Truman Show, Edf

Montag, 19. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

Good Will Hunting, Edf

Dienstag, 20. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

The Full Monty, Edf

Mittwoch, 21. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

A Perfect Murder, Edf

Donnerstag, 22. Juli 99, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

Shakespeare in Love, Edf, Oscar 99

Freitag, 23. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

6 days, 7 nights, Edf

Samstag, 24. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

Waking Ned Divine, Edf

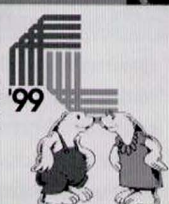
Sonntag, 25. Juli 1999, Rheinparkstadion, ca. 21.45h

Eindunkeln um zirka 21.45 Uhr und finden bei jeder Witterung statt, ausser bei Sturm. Jeweils ab 19 Uhr wird das Wunschkonzert von Radio L direkt aus dem Rheinparkstadion live gesendet. Platzieren Sie Ihren Musikwunsch direkt im Stadion und schauen Sie ab 19 Uhr vorbei. Beim Torwandschiessen sind innert einiger Sekunden mit einem Schuss CHF 1'000 zu ge-

winnen. Versuchen Sie Ihr Glück. Ausserdem wird jeden Abend in der Kinopause unter den Anwesenden ein Ticket-Corner-Gutschein der Landesbank verlost. Alle Filme werden in ihrer Originalversion mit deutschen Untertiteln gezeigt.
Z. B.: Edf = Englisch gesprochen mit deutschen und französischen Untertiteln.

Impressionen von der Eröffnung der Lie-Games '99 im Rheinpark-Stadion

LIECHTENSTEIN
GAMES
24.-29. Mai 1999



Dank dem neuen Rheinpark Stadion, dem grossen Busparkplatz, der ausgebauten Zufahrt über die Lettstrasse, dem Busterminal, dem Vaduzer-Saal, dem überdeckten Rathausplatz und dem verkehrsfreien Städtle konnte die Gemeinde Vaduz eine perfekte Infrastruktur für die Veranstaltungen der Lie-Games 99 bieten. Die Generalprobe war ein grosser Erfolg.



62% Ja zum Verkehrsrichtplan

– Wahl der Geschäftsprüfungskommission – Kirchenrat komplett

Ergebnisse des Wahl- und Abstimmungswochenendes vom 18./20. Juni 1999

Am Wochenende des 18./20. Juni hatten die stimm- und wahlberechtigten Frauen und Männer unserer Gemeinde eine Geschäftsprüfungskommission für eine Amtsdauer von vier Jahren zu wählen. Die Geschäftsprüfungskommission ersetzt im neuen Gemeindegesetz die früheren Revisoren.

Von den insgesamt fünf Kandidaten, die sich über Wahlvorschläge der Fortschrittlichen Bürgerpartei Liechtenstein (FBPL) und der Vaterländischen Union (VU) um die drei Mandate als Mitglieder der neuen Geschäftsprüfungskommission bewarben, wurden gewählt:

- Urs Kranz
- Michael Konrad
- Hubert Noser

Erstmals seit mehr als 40 Jahren fand in Vaduz wieder eine Urnenwahl für die Besetzung des Kirchenrates statt. Gemäss Gesetz aus dem Jahre 1870 über die Verwaltung des Kirchengutes in den Pfarrgemeinden steht die Verwaltung des Kirchenvermögens dem Kirchenrat zu. Dieser besteht aus dem Ortsseelsorger, einem vom Gemeinderat aus seiner Mitte bestimmten Mitglied sowie einem von der Gemeindeversammlung, also von allen Stimm- und Wahlberechtigten, gewählten Mitglied. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre.

Die drei Mitglieder des Kirchenrats

Dem Kirchenrat gehört von Gesetzes wegen Pfarrer Franz Näscher an. Vom Gemeinderat wurde Bürgermeister lic. oec.



Karlheinz Ospelt als Mitglied zu gewählt. Als einziger Kandidat bewarb sich Landesarchivar Dr. phil. Alois Ospelt für die Besetzung des dritten Mandates. Nach seiner Wahl am 20. Juni 1999 ist der Kirchenrat komplett.

Verkehrsrichtplan Vaduz

In einem Urnengang, der im November 1994 stattfand, beauftragten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Gemeinde



kehrskonzeptes mit zu seinen vordringlichen Aufgaben. In intensiver, zielbewusster Arbeit wurden die Teilkonzepte ausgearbeitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Gemeinderat hat den Verkehrsrichtplan in seiner Sitzung vom 1. Dezember vergangenen Jahres einstimmig gutgeheissen. Am Abstimmungswochenende des 18./20. Juni folgten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Empfehlungen des Gemeinderates. Der Verkehrsrichtplan wurde mit 426 JA (62%) gegen 261 NEIN (38%) angenommen. Die Stimmbeteiligung betrug 32,6%.

- Parkplatzbewirtschaftung (7. November 1995)
- Rad- und Fusswege (2. Juli 1996)
- Busparkierung (22. Oktober 1996)
- Strassenkategorisierung und „Tempo 30“ (26. Mai 1998)

 **Gemeinde Vaduz**

Abstimmung über den Verkehrsrichtplan
vom 18./20. Juni 1999

Frage:

Stimmen Sie dem vom Gemeinderat am 1. Dezember 1998 einstimmig beschlossenen Verkehrsrichtplan Vaduz zu?

Antwort:
JA oder NEIN

JA



Der Eislaufplatz im Zentrum kommt!

Gemeinde nutzte die Chance der baulichen Neugestaltung

Im Rahmen der im Gang befindlichen, baulichen Neugestaltung des Zentrums wird Vaduz einen Kunsteisplatz erhalten. Die Eisbahn wird jeweils während der Wintermonate (November bis Februar) auf dem künftigen Parkplatz im Bereich der Gemeindebauten entstehen. Die diesbezüglichen Anträge des Bürgermeisters samt Verpflichtungskredit wurden vom Gemeinderat in der Sitzung vom 16. Juni 1999 genehmigt. Vaduz wird damit schon im übernächsten Winter über eine Sport- und Freizeitanlage verfügen, auf die grosse und kleine Schlittschuhfans seit vielen Jahren warten. Der Kunsteisplatz stellt darüber hinaus eine Attraktion dar, die Besucher aus der ganzen Umgebung anziehen und gerade in den stilleren Wintermonaten eine Belebung und Bereicherung des Ortskernes auf der Ebene der Aeulestrasse darstellen wird.

Gemischte Nutzung

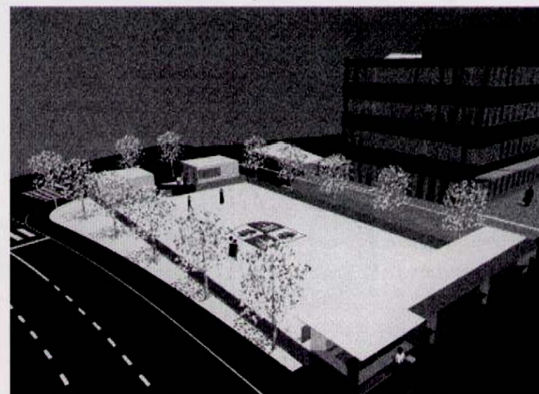
Das Konzept geht von einer gemischten Nutzung des Areals westlich der Gemeindebauten als Parkplatz im Sommer und als Eisplatz im Winter aus. Alle Einrichtungen, die für den Betrieb des Eisplatzes notwendig sind (Kälteaggregat, Eishobel, Umkleide-raum, Bewirtungseinheit) sind in mobilen Containern integriert, die während der Nutzung als Parkplatz abtransportiert und

eingelagert werden. Das gleiche gilt für die oberirdisch verlegten Kühltaschen, die ausserhalb der Wintersaison in einem unterirdisch versenkten Kollektorkanal zusammengefasst und mit einer Abdeckung verschlossen werden. Auf die Errichtung von sanitären Anlagen kann verzichtet werden, da entsprechende Einrichtungen auf dem unmittelbar benachbarten Busterminal vorhanden sind.

525 Quadratmeter Eisfläche

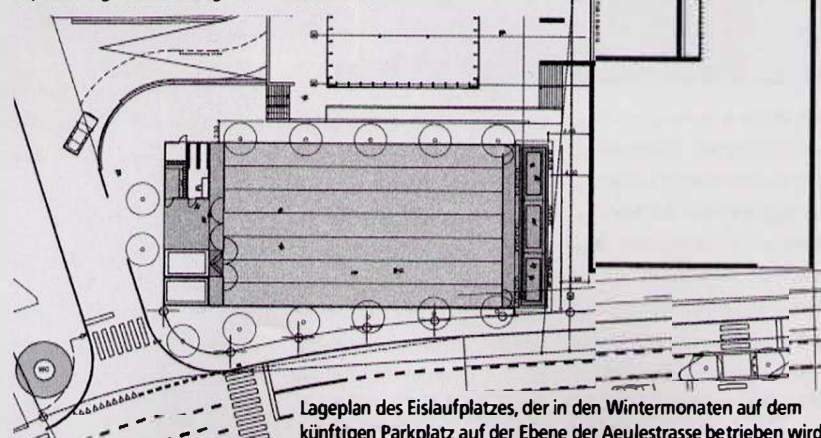
Der Platz wird über eine Eisfläche von 525 Quadratmetern verfügen. Die Eisaufbereitung wird mit einem Eishobel durchgeführt. Die dabei entstehende Schneemenge kann an der Umfassung des Platzes deponiert oder von Zeit zu Zeit an Kinderspielplätze in der Gemeinde geliefert werden.

Der vom Gemeinderat genehmigte Verpflichtungskredit beträgt CHF



Computergrafik des künftigen Eislaufplatzes in Vaduz. Rechts die westliche Fassade der Gemeindebauten mit der Passage vor dem Kunstmuseum. Links die Aeulestrasse.

550'000.-. Die Betriebskosten sind mit CHF 8'000.- für einen Zeitraum von 120 Tagen bzw. vier Monaten veranschlagt. Die Gemeinde wird als Bauherrin und Betreiberin des Eisplatzes auftreten. Der Platz soll saisonal an private Betreiber vermietet werden. Die Finanzierung erfolgt über Eintritte, Schlittschuhverleih, Verpflegungsbetriebe und Verpachtung an Sport- und Freizeitvereine.



Lageplan des Eislaufplatzes, der in den Wintermonaten auf dem künftigen Parkplatz auf der Ebene der Aeulestrasse betrieben wird.



Diverses

Eintracht und 615 stolze Mitgliederjahre!

Ehrungen für langjährige Treue zum Trachtenverein Vaduz

Normalerweise sind es die Frauen unseres Trachtenvereins, die fröhliche und stimmungsvolle Feste in unserer Gemeinde durch ihre Anwesenheit und ihre aktive Mitwirkung verschönern. Im Rahmen eines Empfangs, der am 8. Juni in der Hofkellerei stattfand, standen abwechselungsweise 14 unter ihnen selbst im Mittelpunkt des Geschehens. Der Trachtenverein ehrte sie für langjährige, verdiente Mitgliedschaft. Insgesamt

brachten es die 14 Trachtenfrauen auf „615 stolze Mitgliederjahre“ wie es der Vorsitzende des Kulturreferates, Gemeinderat Roland Moser, in seiner Glückwunschsadresse festhielt.

Zu den Gratulanten gehörten weiter Gemeinderätin Regina Konrad und Friedrich von Falz-Fein als geschäftsführendes Mitglied der Liechtensteinischen Trachtenvereingung. Die Glückwünsche galten Hilda Burkhart



für 67jährige (!) Zugehörigkeit zum Trachtenverein, sowie Lini Goop (Mitgliedschaft seit 1945), Elsa Schreiber-Seger (1955), Olga Ospelt, Erna Mündle und Margrith Wolf (1956), Claudia Amann, Hilde Moser (1958), Rosmarie Thöny, Irmgard Landtwing, Albertina Ospelt, Lotte Meier und Christl Schremser (1959) sowie Margrith Gassner (Beitritt 1974). Als Erinnerungsgeschenk gab es ein Rotweinglas mit eingravierten

Trachtenmütze und eine rote Rose. Degustiert wurden Jahrgangs-Weine aus der Hofkellerei, „die besten für die besten Jahrgänge unserer Trachtenfrauen“ (Roland Moser). Unser Bild entstand anlässlich der Jubiläumsfeier am Abend des 8. Juni vor der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein. (Bild: Volksblatt)

Dank an scheidende Gemeinderäte



Mit einem Abendessen im Parkhotel Sonnenhof dankte die Gemeinde Ende April den Gemeinderäten, die nach der Mandatsperiode 1995/99 auf eine neuerliche Kandidatur verzichtet hatten. Unter den scheidenden Gemeinderäten, die eine bis drei Amtsperioden für Vaduz gearbeitet hatten, wurden im Verlaufe des Abends viele gemeinsame

Erlebnisse und Erinnerungen wach. Den formellen Dank sprach Bürgermeister Karlheinz Ospelt aus, der mit den ausgeschiedenen Kollegen in der letzten Mandatsperiode eine ganze Reihe bedeutender und langfristiger Gemeindeaufgaben zu bewältigen hatte. Auf unserem Bild von der Verabschiedung erkennen wir von links die alt Gemeinderäte



Hans Thöny, Helmut Verling, Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt, alt Gemeinderat Alois Ospelt, alt Vizebürgermeister Moritz Gassner sowie die alt Gemeinderäte Franz Ospelt und Ernst Walser jun. Auf dem Bild fehlt alt Gemeinderat Hans Lorenz. Im Bild rechts die Ueberreichung eines Erinnerungsgeschenk an den scheidenden Gemeinderat Helmut Verling.

Ehre dem Alter

Alle Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde, die das AHV-Alter erreicht oder überschritten haben, sollten sich den 27. August 1999 als wichtigen Termin vormerken. An diesem Freitag findet der traditionelle Ausflug der Seniorinnen und Senioren statt. Die Organisation liegt in den bewährten Händen des Komitees „Ehre dem Alter“. Die Reise geht dieses Jahr nach Zug. Auf dem Programm steht eine Extra-Rundfahrt mit dem Motorschiff „MS Zugersee“ mit Mittagessen an Bord! Die Einladungen ergehen schriftlich. Die voraussichtlichen Kosten des Ehrentages für unsere älteren Mitbewohnerinnen und -bewohner (Budget CHF 41'000) wurden vom Gemeinderat auf Antrag des Bürgermeisters in der Sitzung vom 4. Mai einstimmig genehmigt.



40 Jahre Schwimmbad Mühleholz

**900 Besucher am Tag der offenen Tür -
Hoffen auf Badewetter im Juli und August**

Wer die naturnahe und gepflegte Anlage des Schwimmbades Mühleholz kennt, der wundert sich, dass dieser Freizeitpark schon seit 40 Jahren besteht. Es gibt nicht viele ähnliche Einrichtungen in unserer Region, die sich durch so lange Zeit so ungetrübter Beliebtheit beim Publikum erfreuen dürfen. Als erstes, grosses Gemeinschaftswerk wurde das Schwimmbad 1957 von den Gemeinden Vaduz und Schaan beschlossen. 1959 stieg die erste Badesaison. Aufgrund der Erfahrungszahlen darf man von durchschnittlich 75'000 Badegästen pro

Saison ausgehen. Das bedeutet, dass das Schwimmbad seit seiner Eröffnung vor 40 Jahren von rund 3 Millionen Menschen besucht wurde.

40 Jahre fordern ihren Tribut

Das 40jährige Jubiläum geriet durch die Beanspruchung des Schwimmbades im Rahmen der Kleinstaatspiele 1999 etwas in den Hintergrund. Anlässlich der Saisonöffnung am 1. Juni nahm der Schaaner Gemeindevorsteher Hansjakob Falk die Gelegenheit wahr, um der Schwimmbadleitung zu danken und einen Blick in



die Zukunft zu werfen. Der Gemeindevorsteher, der den Vaduzer Bürgermeister im zuständigen Schwimmbad-Gremium für dieses Jahr turnusgemäss abgelöst hatte, wies darauf hin, dass die Zeit auch in Bezug auf das Schwimmbad ihren Tribut fordere. In der Tat darf die schöne und gepflegte Anlage nicht darüber hinwegtäuschen, dass die technischen Einrichtungen (Wasseraufbereitung, Umwälzung) veraltet sind und nur bei grossem Einsatz des Personals einen vergleichsweise einwandfreien Betrieb erlauben. Veraltet ist auch das Schwimmbecken. Vor 40 Jahren waren die heutigen Ueberlaufbecken, in denen oberflächlicher Schmutz (Laub etc.) weggespült wird, noch nicht üblich. Die Betreuung des Schwimmbades Mühleholz erfordert daher auch in dieser Beziehung mehr Aufwand als vergleichbare, moderne Anlagen.

600 Ballons entfernten sich nach Nordosten

Im Rahmen eines Tages der offenen Tür - am 9. Juni - kamen 900

Besucher. Begeisterte Kinder schickten rund 600 Ballons in den Himmel. Der Wind trug sie in lichter Höhe nach Nordosten. Bis zum Redaktionsschluss hielt ein Jubiläumsballon den Rekord, der erst in der Republik Tschechien niedergegangen war.

René Ott, der seit 15 Jahren zum Betreuungsteam des Schwimmbades gehört und die Anlage im fünften Jahr als Bademeister leitet, hofft, dass sich das Badewetter nachdem verregneten Juni wenigstens im Juli und August einstellt. Das Schwimmbad Mühleholz ist bis Anfang September täglich von 09.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Die grosszügige Anlage und die gute Infrastruktur mit Verpflegungs- und Bewirtungsmöglichkeit sowie der benachbarte Minigolfplatz werden auch diesen Sommer wieder Tausende von grossen und kleinen Sonnenanbetern und Badenixen ins Mühleholz locken.

Herzlichen Glückwunsch



80 Jahre Felix Real

Der Bürgermeister bezeichnete ihn als einen der erfolgreichsten Botschafter von Vaduz. Eine grosse Zahl einheimischer und internationaler Gäste gratulierten Felix Real Ende April 1999 zum 80. Geburtstag. Auch wir wünschen Felix weiterhin gute Gesundheit und freuen uns auf Begegnungen und Plauderstunden mit dem Doyen unserer Gastronomie im verkehrsfreien Städtle.



Dienstleistungszentrum Gemeinde

Personalbewegungen im zweiten Quartal 1999

Die vorletzte Seite von VaduzDirekt ist in der Regel den Personalbewegungen gewidmet, die in der jeweiligen Berichtszeit stattgefunden haben. Die Gemeinde begrüsst und verabschiedet Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie dankt für geleistete Dienste und für langjährige Treue am Arbeitsplatz, wenn es um Dienstjubilare geht.

Die Seite über die Personalbewegungen ruft uns aber auch in Erinnerung, dass die Gemeinde ein vielseitiges Dienstleistungszentrum für die Einwohner darstellt. Die Bevölkerung geht davon aus, dass die Gemeindeverwaltung mit allen ihren Nebenstellen einwandfrei funktioniert.

Die dem Bürgermeister direkt unterstellte Stabsstelle Personalwesen unter der Leitung von Frau Jolanda Seger ist für die administrative Betreuung der Gemeindebediensteten zuständig. Ihr verdanken wir jeweils auch die Namen und Daten, die im Zusammenhang mit Personalereignissen hier zu erwähnen sind.

Eintritte und Austritte

Zwei brasilianische Praktikanten im Landwirtschaftsbetrieb Riethof, Leomar Rauber und Justen Ademar, haben ihr Praktikum im April 1999 abgeschlossen. Am 15. April hat Theobald Licerio aus Brasilien seinen Praktikumsersatz begonnen.

Daniel Beck, Triesenberg, hat vor 10 Jahren seinen Dienst als Gemeindepolizist angetreten und gehört seither zu den Ordnungshütern in den Strassen von Vaduz.



Dolores Fraga Parda, Vaduz, arbeitet seit 5 Jahren als Reinigungsmitarbeiterin in einer Gemeinde-Liegenschaft.



Eduard Wille, Triesen

Am 26. April ist in Triesen Herr Eduard Wille im Alter von 67 Jahren gestorben. Edy Wille stand 20 Jahre, von 1974 bis 1994, als Weibel und Gemeindepolizist in den Diensten von Vaduz. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser Beileid aus. Wir werden Edy Wille ein ehrendes Andenken bewahren.



Christian und Rosina Schenk, Vaduz/Bendern, leiten und betreuen seit 20 Jahren gemeinsam den Gemeindelandwirtschaftsbetrieb „Riethof“.



Zehn Dienstjubiläen

Im zweiten Quartal können wir zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde zu einem Dienstjubiläum gratulieren. Die Gemeinde gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren und dankt für ihre treue Mitarbeit.

Erich Marxer, Nendeln, ist vor 10 Jahren in die Dienste der Gemeindebauverwaltung eingetreten und ist Leiter der Abteilung Hochbau.

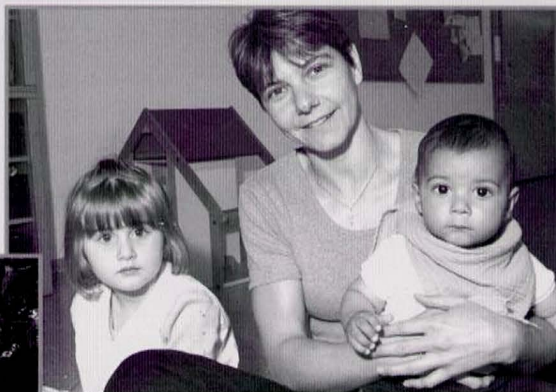


Hildegard Beigl, Schaan, ist seit 15 Jahren als Kindergärtnerin bei der Gemeinde im Kindergarten Haberfeld tätig.



Carmen Allemann-Wick, Schaanwald, konnte am 2. Mai auf ihre 10jährige Zugehörigkeit zum Team des Kinderhorts zurückblicken. Frau Carmen Alleman-Wick schenkte am 16. April Tochter Janine das Leben. Wir gratulieren Carmen und ihrem Ehemann Armin Allemann sehr herzlich.

Astrid Wille, Eschen, hat die Lehre im Kinderhort absolviert und trat später als Hortleiterin wieder ein. Sie ist insgesamt seit 15 Jahren bei der Gemeinde beschäftigt.



Für Josef Nigg („Törmle“), Vaduz, waren es am 1. Mai genau 30 Jahre, seit er in den Diensten der Gemeinde Vaduz steht. Ursprünglich als Abwart im Rathaus, wechselte Josef Nigg später in den Werkbetrieb.

Fredy Amann, Vaduz, konnte am 1. April sein 15jähriges Arbeitsjubiläum im Werkbetrieb feiern.

**Allgemeines**

Sanitätsnotruf	144
Polizei (24 Stunden)	117
Feuerwehr-Notruf	118
Krankenhaus Vaduz	235 44 11
Krankensmobilen-Verwaltung des Samaritervereins (Ursula Frick, Schaanerstr. 31)	230 08 09
wenn nicht erreichbar:	233 34 77
Giftunfälle (Notruf 24 Stunden)	01/251 51 51
JAS Jugendarbeitsstelle	
des Dekanats	232 48 24
Kinder Sorgentelefon	233 31 31
Kontakt- und Beratungsstelle	
Alter KBA, Hausnotruf	237 65 65
Spital Grabs	081/772 12 11
Landeskrankenh. Feldkirch	059 5522 30 30

Schlossapotheke

Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen
jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr 233 25 30

Bestattungen

Katholisches Pfarramt	232 36 16
KINTRA-Bestattungsdienst	392 37 33/34

Familienhilfe Vaduz (Hauspflegeverein)

Hauspflege	232 98 90
Haushilfe-Dienst für Betagte	232 98 90
Mahlzeitendienste	232 98 90
Gemeindekrankenpflege	232 84 11
Mütter- und Väterberatung LRK	233 37 21

Gemeindeverwaltung

Bürgermeister, Einwohnerkontrolle, Gemeindekanzlei, Gemeindekasse, Steuerkasse, Personalwesen, Fundbüro	
Rathaus Städtle 6	237 78 78
Fax Gemeindekanzlei	237 78 19
Fax Gemeindekasse	237 78 39
Bürgermeister	
Ospelt Karlheinz lic. oec. priv.	233 23 89
Gemeindebauverwaltung, Städtle 14	237 78 70
Natel Liegenschaftsverwalter	079 406 74 71
Fax	237 78 79
Gemeindepolizei, Städtle 14	237 78 50
Natel	079 696 33 83
Fax	237 78 59
Gemeindepolizisten	
Beck Daniel priv.	262 28 12
Wolf Rigobert priv.	232 45 32
Rathaus Hauswart	
Wille Roland priv.	237 78 43

Gemeindedienststellen

Abfallentsorgung	
Deponie und Kompostierung, «Im Rain»	232 09 88
Deponiewart Falk Emil priv.	232 69 43
Entsorgungszentrum Haberfeld, Drescheweg 8	232 61 65
Kehrichtabfuhr, Beck Jürgen, Schaanerstr. 41	237 49 69
Tierkadaverbeseitigung, Wasenmeister Schreiber Franz, Schaanerstr. 72	232 13 92
Feuerwehr-Notruf	118
Depot, Schaanerstr. 2	232 46 76
Natel	079 406 74 59
Kdt. Lageder Werner priv.	232 32 53
Stv. Bachmann Josef priv.	232 14 56
Forsthaus Bannholz	232 44 46
Natel	079 698 44 46
Gemeindeförster	
Ospelt Thomas priv.	232 46 83
GAV-Störungsdienst	
Wachter TV+Communications AG	260 06 06
Jugendtreffpunkt Camäleon	
St. Luzistr. 1	230 02 10
Fax	230 02 11
Telefonkabine	233 33 98
Kindergärten	
Aubündt, Aubündt 5	232 49 37
Bartlegrosch, Bartlegroschstr. 31	232 41 39
Ebenholz, Fürst-Franz-Josef-Str. 38	232 62 76
Haberfeld, Weiherweg 15	232 35 32
Schwefel, Schwefelstr. 17	232 68 67
Kinderhort Haberfeld, Weiherweg 15	232 66 26
Kläranlage, Schaanerstr. 49	232 26 40
Fax	232 26 41
Pikettdienst Natel	079 413 06 76
Klärmester Ospelt Hans priv.	232 28 70
Krankenhaus, Heiligkreuz 25	235 44 11
Besuchszeiten:	
Allg. Abt. 13.00 - 15.30 Uhr / 18.30 - 19.30 Uhr	
Priv. Abt. 10.00 - 19.30 Uhr	

Pfarrämter

Katholisches Pfarramt, St. Florinsgasse 17	232 36 16
Pastoralassistent Vogt Peter	233 34 10
Evang. Kirche im FL, Fürst-Franz-Josef-Str. 11	232 21 42
Evang.-lutherisches Pfarramt Eggasweg 10	232 25 15

Primarschule Aeule	232 30 60
Fax	233 29 32
Hauswart	232 30 64
Natel Hauswart	079 406 74 69
Hauswart Schluchter Rüdiger priv.	232 42 01

Primarschule Ebenholz	265 50 80
Fax	265 50 99
Hauswart Lins Linus priv.	232 27 43

Riethof Landwirtschaftsbetrieb, 9487 Gamprin-Bendern	232 37 25
---	-----------

Schwimm-/Badeanst. Mühleholz	232 24 77
Kiosk	232 66 91

Rheinpark Stadion	237 48 80
Natel Sportplatzwart	079 623 56 18

Vaduzer-Saal, Dr. Grass Str. 3	235 40 60
Natel	079 629 33 62
Fax	235 40 61

Vermittleramt	232 01 44
Fax	232 01 64
Vermittler Konrad Arthur priv.	232 21 14
Vermittler-Stellvertreter	
Walser Ernst sen. priv.	232 58 51

Wasserwerk, Drescheweg 8 T/F	232 26 21
Pikettdienst Natel	077 697 57 14
Wassermeister Büchel Silvio priv.	232 38 84

Werkbetrieb, Drescheweg 8	232 61 65
Pikettdienst Natel	079 696 83 88
Fax	232 64 65
Werkbetriebsleiter Becker Pepi priv.	232 70 30

(T/F = Telefon + Fax)

Ärztlicher Notfalldienst Telefon 235 44 11**Öffnungszeiten Abfallentsorgung****Entsorgungszentrum Haberfeld**

für Speiseöl, Altöl, Glas, Altmetall, Papier, Batterien, usw.	Montag - Freitag 13.00 - 16.00 Uhr
	Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

Deponie «Im Rain» (Deponie und Kompostierung)

1. März bis 31. Oktober	Montag - Freitag 07.00 - 12.00, 13.30 - 17.30 Uhr
	Samstag 13.00 - 16.00 Uhr
1. November - 28./29. Februar	Montag - Freitag 08.00 - 12.00, 13.30 - 17.00 Uhr
	Samstag 13.00 - 16.00 Uhr